

Der "Saskatchewan Courier"
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Einzelungen gelesen.
Einsehne jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung \$1.00 pro Jahr. Beleihungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man kann schreiben:
"Post, Postfach 505, Regina, Sask., oder sprechen in der Office vor. Unsere Dienste werden auf Verlangen angetreten.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

4. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 26. April, 1911.

No. 26.

Demagogogen oder Vollstrecker?

Unter diesem Titel bringt die New Yorker Staatszeitung einen Artikel, in welchem die Dopplungsfähigkeit jener so genannten „Anfänger“ in der republikanischen Partei im Senat unserer Nachbarrepublik, die durch ihr zweidimensionales Vorgehen das Zustandekommen des Republikats-Vertrages gefährdet, an den Pranger gestellt wird.

Die Vorwürfe, welche jenen sich mit der Vollstreckungsfähigkeit der von ihnen vertretenen Prinzipien brüderlich Phrasieren jenseits der Grenze gemacht werden, stehen sich mit geringen Variationen gegen die meisten der Geheime Abkommen in unserem einheimischen Parlament zu. Darauf anwendend, die von ihren eigenen oder ihrer Hintermänner Sonderinteressen zu dienen, sich nur zu unzweckmäßigem Ausdruck neueradikalen Wünsten ihrer Wähler verhältnisse und durch allerlei Machenschaften und Blaféjüge die Verhandlungen zu verzögern.

Die kanadische Republikats-Bill wird ins Repräsentantenhaus durchgebracht — darüber kann kein Zweifel bestehen. Der Senat wird sie auf Schwierigkeiten stoßen, die jedoch heute nicht als unüberwindlich anzusehen werden können. Überhaupt kann es nicht, daß die Standvater-Elemente im Senat von der Bill nichts wissen wollen, denn sie ist ja in Wirklichkeit ein bedeutender Schritt zur allgemeinen Aufwertung des gemeinschaftlichen Protektionssystems. Aber darüber, weil im frischen Widerstand mit all ihren frischeren Verhandlungen und Verhandlungen stehend, nimmt es sehr lange nach dem Ende Guttenbergs, des Vaters der Radikalfraktion, zwei deutsche Professoren, Martin Waldecker von Freiburg i. Br. und Matthias Ringmann von Straßburg, verfügt werden sollten. Erster war ein bedeutender Geographielehrer.

Sie trafen Anhalt, das geographische Werk von Columbus nachdrucken und in Verbindung damit verknüpft, eine Art Einleitung über allgemeine Weltfunde. Um die siebzehn Jahre hatte der Vorleser des Vorwurfs gegen die zweiten von Vorfahren, seinem persönlichen Freund, einen Band aus Italien erhalten, welcher den Titel trug: „Das vierzehnte Jahr von Amerika“ (America) Vespucci. Und bereute Waldecker und Ringmann, auch diese Schriften in das zu drückende Werk aufzunehmen. Die beiden wurden mit einem Vorwurf von Waldecker eingeleitet, worin wörtlich gesagt ist:

„Ein vierter Beitrag ist von Giovanni Vespucci entdeckt worden, und aus diesem Grunde sollte der Reihe Amerika genannt werden, das heißt, das Amerikland. — Sind nicht Europa und Afrika nach Europa benannt worden?“

Dies war das erste Mal, daß die Amerikaner nennen lassen — die Republikat zu hinterreiben suchen. Nicht ehrlich und offen, sondern unter Zuhilfenahme von allerhand Vorwürfen, mit denen sie die Landkundung her vorzutragen scheinen glaubten, daß ihre Opposition wider die Republikats-Bill aus völkerwundiger Rücksichtnahme aus dem allgemeinen Wohl und nicht zur Schädigung gewußt Sonderinteressen gefordert geworden waren. Man darf in solchen Fragen, wie sie von unserer völkerrechtlichen Beziehung berührt werden, kein Prinzipientreiter sein und erwarten, daß ein Za, das vor Jahrzehnten verhängt wurde, auch heute und in alle Ewigkeit ein Za bleibt, mithin aber nach all den lauten Werden und den heiligen Beleidungen, die man von gewissen Senatoren im vorigen Kongreß zu hören gewohnt ist, der Name Amerika (America) wiederhergestellt wird.

Wiederum werden zu dem Zeitpunkt auch deutsche Wörter über die Grenze herüberkommen.

Jubelfeier des Namens „Amerika“.

Delegaten von 21 amerikanischen Republiken werden sich am 3., 4. und 5. Juni in den kleinen Städten Saint-Die, ganz nahe der deutschen Grenze, versammeln, um die Benennung der weitaus Welt, Amerika, zu feiern. Natürlich sind auch die amerikanischen Vollkäfer und der amerikanische Generalstaat in París zu dieser Feier eingeladen, und sie haben angenommen. Eine Gedächtnisplatte, welche die betreffenden Daten enthält, wird an den Hause angebracht werden, wo die Namensteine gemacht werden, stehen sich mit geringen Variationen gegen die meisten der Geheime Abkommen in unserem einheimischen Parlament zu. Darauf anwendend, die von ihren eigenen oder ihrer Hintermänner Sonderinteressen zu dienen, sich nur zu unzweckmäßigem Ausdruck neueradikalen Wünsten ihrer Wähler verhältnisse und durch allerlei Machenschaften und Blaféjüge die Verhandlungen zu verzögern.

Die große Plakette bei Toreon, Eigentum von Amerikanern in St. Louis, ist geschnitten und die Ente verhindert werden. Der Betriebsleiter, Dr. Gallagher, wurde zweimal angefahren, offenbar weil er sein Geld für die Dertlichkeit wurden geplündert, die Angehörigen mißbraucht.

Sie trafen Anhalt, das geographische Werk von Columbus nachdrucken und in Verbindung damit verknüpft, eine Art Einleitung über allgemeine Weltfunde. Um die siebzehn Jahre hatte der Vorleser des Vorwurfs gegen die zweiten von Vorfahren, seinem persönlichen Freund, einen Band aus Italien erhalten, welcher den Titel trug: „Das vierzehnte Jahr von Amerika“ (America) Vespucci. Und bereute Waldecker und Ringmann, auch diese Schriften in das zu drückende Werk aufzunehmen. Die beiden wurden mit einem Vorwurf von Waldecker eingeleitet, worin wörtlich gesagt ist:

„Ein vierter Beitrag ist von Giovanni Vespucci entdeckt worden, und aus diesem Grunde sollte der Reihe Amerika genannt werden, das heißt, das Amerikland. — Sind nicht Europa und Afrika nach Europa benannt worden?“

Dies war das erste Mal, daß die Amerikaner nennen lassen — die Republikat zu hinterreiben suchen. Nicht ehrlich und offen, sondern unter Zuhilfenahme von allerhand Vorwürfen, mit denen sie die Landkundung her vorzutragen scheinen glaubten, daß ihre Opposition wider die Republikats-Bill aus völkerwundiger Rücksichtnahme aus dem allgemeinen Wohl und nicht zur Schädigung gewußt Sonderinteressen gefordert geworden waren. Man darf in solchen Fragen, wie sie von unserer völkerrechtlichen Beziehung berührt werden, kein Prinzipientreiter sein und erwarten, daß ein Za, das vor Jahrzehnten verhängt wurde, auch heute und in alle Ewigkeit ein Za bleibt, mithin aber nach all den lauten Werden und den heiligen Beleidungen, die man von gewissen Senatoren im vorigen Kongreß zu hören gewohnt ist, der Name Amerika (America) wiederhergestellt wird.

Wiederum werden zu dem Zeitpunkt auch deutsche Wörter über die Grenze herüberkommen.

Was kostete die Entdeckung Amerikas?

In Genua wurden vor einiger Zeit einige sehr wichtige Dokumente gefunden, die sich auf die Seefahrten des Christoph Columbus beziehen und eine Art von Redningsreglung darstellen. Diese Schriften fanden man mit Leichtigkeit feststellen, wie viel dem Columbus und seinen Leuten für die Reise gebaut worden ist, auf der er Amerika entdeckte. Wenn man damit die Summen vergleicht, die hauptsächlich für die seefahrtliche Expeditionen ausgegeben werden müssen, dann kommt man zu dem Schluß, daß in früherer Zeit die großen unmöglichsten Leistungen billiger gewesen sind. Christopher Columbus hat jedenfalls die Entdeckung Amerikas sehr billig berechnet. Die Kosten, aus denen sich die Gefahrtruppen zusammenfanden, sind kein Haber, der Gehalter der beiden ihm beigeleiteten Kapitäne und der Mannschaften. Christopher Columbus erholt nach den in Genua gefundenen Ausweisen als Chef der Expedition einen Jahresgehalt von 1600 Lire, also rund 25 Dollars monatlich. Jeder der beiden Kapitäne, die ihm unterstellt waren, erhält ein Jahresgehalt von 900 Lire. Die Mannschaften bezogen pro Kopf monatlich eine Wohnung von 12½ Lire. Die Ausstattung der Flotte, die Columbus nach dem neuen Erdbeben trug, kostete insgesamt 14.000 Lire. Die Lebensmittel, den Seeleuten mitgegeben wurden, und in lebendigen Gefangen, Fisch, Mehl, Hülsenfrüchten und Wein bestanden, wurden pro Kopf mit 6 Lire monatlich berechnet. Die Gesamtkosten, also unter diesen Umständen, eines Booten nicht verlassen.“

Den Diebstahl von einer der Entdeckungen Amerikas hat die Urheber wie auch für alle, die ihnen mit Vertrauen bescheinigt find, daß der canadischen Republikat nur eine höchste Gefahr droht und zwar seitens der Anfänger in unserem Senat. Wohl die Standvater-Gesellschaft dort vielleicht, wenn sie nicht mehr, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten, welche mit unserem Volksrat gewissen Sonderinteressen zu Teil wird. Die damals am laufenden waren und zweitens auch große Aforderungen in amerikanischen Volksfunden, weil alles wahr war, was sie von der Republikat und ihren Nebenen sagten, und weil sie Aforderungen einforderten,

Die heilige Pflicht.

Roman von Lotte Brentendorf.

(8. Fortsetzung.)

Auf diesen heutigen Wint hin hatte Frau Adelheid dann natürlich ihr Häusling und den Arbeitsbeutel mit dem Thronentüchlein schenkt zusammengepackt, um sich mit jämmerlich zugem Gräte zu entfernen. Um die wichtigen Geschenke glaubte sie selbstverständlich keinen Augaben, denn sie begleitete eine ebenso übersichtliche Vorstellung von August Rüthlings Reichthum und von seiner hervorragenden gesellschaftlichen Stellung, als sie die gesellschaftliche Lüchtigkeit des Agenten, der recht oft mit dem Rüthling im Rücken klebte, meidig einschätzte. Man wollte sie einfach nicht mit am Tische haben, darüber war sie sich vollständig klar. Man war eifersüchtig auf ihre alte Freundschaft mit Rüthling und auf die kleinen Aufmerksamkeiten, die er ihr erwies.

Der Bebrauch, den sie darüber empfand, war so tiefsinnig, daß sie nach der Rückkehr in ihre Wohnung eine gute Weile still sitzen hielt. Wenn Tschöpfen aber würde bei ihrem Gutmuthigkeitswunsch ein einziges freundlich ausfließendes Wort der Frau Rüthling genügt haben, sie wieder zu verführen, aber dies Wort blieb nicht nur ungesprochen, sondern ihre bisherige Freundein legte sogar in der Folge ein mertwürdig verändertes, beiwohl hochmütiges Benehmen an den Tag, das ganz offenkundig darauf bedachte, dem gewohnten Verlehr einen Regel vorschrieb.

Ein paar Tage lang zerbrach sich Frau Adelheid vergebens den Kopf über die mutmaßliche Ursache dieser Veränderung, dann aber liegen der Aufzug und ihre trog zähls vorgestrafen. Der Thronen noch immer recht guten Augen sie eine Wahrnehmung machen, die sie sehr viel zu denken gab, und deren scheinbare Bestätigung durch weitere Beobachtungen zuletzt einen schlimmen, sogar einen sehr schwierigen Verdacht in ihrem Herzen aufsteigen ließ.

Sie entdeckte nämlich, daß Wilberg unten im Erdgeschoss auch dann auf Besuch erscheine, wenn Rüthling nicht anwesend war, und sie sah vom Küchenfenster aus, wie Frau Elise bei einer solchen Gelegenheit mit ihrem Gast in ansehnlichem Gespräch der gegen alle indirekten Biße hinlanglich gefüllten Gartentäuse auftritt, aus der die beiden dann erst nach Verlaufen einer Stunde wieder zum Vorleser fahren. Das war nach Frau Adelheids Auffassung unter allen Umständen unpassend, und es wurde geradezu verdächtig durch die ihrem charften Frauenschiff logisch offenbar gemordene Tatsache, daß ihre Freundein, die ja noch immer für eine hübsche und ansehnliche Frau gelten konnte, ihr letztes Strafensfeld angesogen und sich zu einer Gefellschaft oder zu einem Theaterbesuch frestet habe.

Auf sich genau dasselbe Vorgang schaute an einem der nächsten Tage wiederholte, und wie die Ausdauer, mit der Frau Adelheid die Bierfeststunden lang hinter der Gardine des Küchenfensters gestanden, sogar durch die Wohnebung belohnt wurde, daß Wilberg beim Heraustreten aus der Gartentäuse Frau Elises Hand in der Feingabe hielt, waren im Herzen der Registratorenwittwe auch die letzten freundschaftlichen Empfindungen für die Frau ihres Jugendgespielens erloschen, und sie begann allen Ernstes den Gedanken an eine Ründigung zu erwägen.

Vorderhand freilich, da der gesetzliche Ründigungsstermin noch einige Wochen entfernt war, mußte sie die schmerzliche Entrückung im Schein ihres Herzens verschließen und sich auf den endgültigen Abbruch jedes persönlichen Verkehrs mit dem Ehepaar Rüthling beschränken. Wenn sie einem von ihnen begegnete, batte sie auf den dargebotenen Gruß nur noch die denkbare Höflichkeit und gemessene Erwidlung, und es begann allen Ernstes den Gedanken an eine Ründigung zu erwägen.

Vorderhand freilich, da der gesetzliche Ründigungsstermin noch einige Wochen entfernt war, mußte sie die schmerzliche Entrückung im Schein ihres Herzens verschließen und sich auf den endgültigen Abbruch jedes persönlichen Verkehrs mit dem Ehepaar Rüthling beschränken. Wenn sie einem von ihnen begegnete, batte sie auf den dargebotenen Gruß nur noch die denkbare Höflichkeit und gemessene Erwidlung, und es begann allen Ernstes den Gedanken an eine Ründigung zu erwägen.

So lagen die Dinge, als Frau Adelheid, im Bereich eines kleinen Spaziergangs angetreten, einen späten Nachmittag in der Thür des Hauses untersehens auf August Wilberg stieß, dessen Anblick sie im ersten Moment gezaubert erschien. Sie batte sich zwar in der Stille ihres Herzens vorgenommen, ihn bei einer etwaigen Begegnung ihren Unwillen ebenfalls fühlen zu lassen, aber das Unverwarten des Zusammentreffens ließ sie im entscheidenden Augenblick ihren Vorzug vergessen, und als August Wilberg in seiner deftigen Art lachend die Hände entgegengestreckte, gewann sie es nicht über sich, ihm Hand zu verneinen.

All' Weiter, Adelheid, rief er, "wie hüllig Du aussiebst! Du wußt doch nicht am Ende als heimathafte junge Witwe auf Erbgerungen ausgetragen? Du wirst ja wohl wie damals, als Du mir den ersten Kuss —"

Noch geworden war Frau Adelheid allerdings, aber die Glut auf ihren Wangen hatte eine andere Ursache, als Wilbergs Ausgelassenheit sie zu erdichten hatte. Mit einer energischen Bewegung machte sie ihre Hand frei, und sagte in sehr freiem Tone: "Solche Redensarten möchte ich mir doch verbieten haben, August! — Du triff Dich wahrscheinlich in der Person."

"Na, Du wirst doch noch einen Spaziergang, Adelheid! — Und wieviel sollte ich mich in der Person geträumt haben?"

Du glaubtest vielleicht, Frau Rüthling vor Dir zu haben. Du scheint dich ja trotz ihrer Jahre auf Erbgerungen noch ganz gut zu verstehen."

Wilberg sah sie erstaunt verwundert

an und dann lachte er aus vollem Halse. "Traut Du mir wirklich einen so schlechten Geschmack zu? — Nein, da kannst Du ganz unbefroren sein! Die Rüthling ist eine tüchtige, gründliche Frau, die den gerissensten Abweseten beschämten könnte, aber zum Verleben ist sie doch nicht mehr. Wenn ich mich noch mal 'umfragen' lassen soll, muß es schon was Besseres sein. Adelheid, was Junges, Nötiges, Feines. Es gibt schon noch solche! — Du kannst Dich darauf verlassen!"

Das lachte er so eigenartlich in sich, hinein und außerdem so bedeutend mit den Augen, daß Frau Adelheid aus dem einen Wöhrgesicht auf das andere wechselte.

"Um die neunte Uhr sind schon Log sie in den Heder, und es wähnte nicht lange, bis der freundliche Friedberger Schloß sie vorzüglich allen zumüllerischen Gedanken und Verschwendungen entrückte.

Als sie es noch nicht wußte, begleitete eine ebenso übersichtliche Vorstellung von August Rüthlings Reichtum und von seiner hervorragenden gesellschaftlichen Stellung, als sie die gesellschaftliche Lüchtigkeit des Agenten, der recht oft mit dem Rüthling im Rücken klebte, meidig einschätzte. Man wollte sie einfach nicht mit am Tische haben, darüber war sie sich vollständig klar. Man war eifersüchtig auf ihre alte Freundschaft mit Rüthling und auf die kleinen Aufmerksamkeiten, die er ihr erwies.

Der Bebrauch, den sie darüber empfand, war so tiefsinnig, daß sie nach der Rückkehr in ihre Wohnung eine gute Weile still sitzen hielt. Wenn Tschöpfen aber würde bei ihrem Gutmuthigkeitswunsch ein einziges freundlich ausfließendes Wort der Frau Rüthling genügt haben, sie wieder zu verführen, aber dies Wort blieb nicht nur ungesprochen, sondern ihre bisherige Freundein legte sogar in der Folge ein mertwürdig verändertes, beiwohl hochmütiges Benehmen an den Tag, das ganz offenkundig darauf bedachte, dem gewohnten Verlehr einen Regel vorschrieb.

Die Registratorenwittwe hätte sie damals als reue Pfeiferin an seinem Bett, und suchte ihn mit freundlichen Zuspruch zu trösten. Aber die Schmerzen mußten ihn wohl auf eine furchtbare Weise peinigen, denn er begann so mühsam zu ächzen und zu stöhnen, daß es der weichherige Adelheid durch Mart und Vein ging, und daß sie immer untrüglich das Ende seiner Leiden herbeizwüsste.

Noch nie in ihrem Leben hatte sie einen Menschen eingestellt, der so vollständig lächerlich war, daß sie sich darüber lustig gemacht hätte!

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Diene, sofern es überhaupt welche gewesen waren, durch ihr energetisches Auftreten verschwunden waren.

Wie durch Zaubererei war im nämlichen Moment das Lichtpunktchen verschwunden.

Nachdem sie noch vergebens eine

kleine Weile auf sein Wiedererscheinen gewartet, schloß Frau Adelheid,

die sich in ihrer leichten Bekleidung unmöglich noch länger der feuchtihellen Nachtklau ausstellen durfte, das Fenster wieder, um fröstelnd ins warme Bett zurückzukehren. Sie war überzeugt, die Di



Geben Sie Ihren alten Rahm-Separator für einen Neuen
De Laval
in Anzahlung.

Mehr als 15,000 Gebraucher von alten Rahm-Separatoren geben diese letzten Jahr in Anzahlung gegen einen Neuen De Laval.

Während die alten Maschinen nur geringe Wert für die De Laval Company haben, die die Maschinen, welche wir zu erhalten, abgebrochen und als altes Metall vermaut werden, zeigen aber trotzdem eine unglaubliche einlässliche Beispiel für den Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Separator und veranlassen das Überzeugen des De Laval in der Kaufhaus.

Jetzt, da Sie bald mehr Kühe möchten, worum wollen Sie doch nicht Gebrauch von dieser guten Offer machen? Schaffen Sie den nächsten De Laval Agenten mit einem kleinen Antrag, die welches Preis er für Ihre alte Maschine bei dem Kauf eines neuen De Laval zu annnehmen kann. Wenn Sie den De Laval bestanden nach wollen, schreiben Sie den nächsten De Laval Firma, teilen Sie Arbeit, Rümmere und Größe mit und Sie werden volle Information erhalten.

Wichtig für Gebraucher von alten De Laval Separatoren.

Während die De Laval Maschinen von 10 oder 15 Jahren her den heutigen Maschinen anderer Fabrikanten auch überlegen sind, haben die Verbeerbungen der letzten 4 oder 5 Jahre die De Laval einfacher in Konstruktion und erfolgreicher im Betrieb gewesen.

Jeder De Laval Agent wird Ihnen bei Kauf eines neuen Separators für Ihren alten in Anzahlung einen guten Preis gewähren.

Die De Laval Company mit Abbildungen des Konstruktions-

neben Erläuterungen wird Ihnen von jedem Agenten gezeigt.

The De Laval Separator Co.

Montreal

Winnipeg

Vancouver

Farm und Haus.

Deutsche Siedlung im brasilianischen Urwald.

Der unter diesem Titel von Herrn Dr. Aldinger, Schulinspektor und Pfarrer der Kolonie Pará in Amazonia, Santa Katharina, Südbralien, verfasstes und herausgegebenes Broschüre (Preis 40 Pf.) zu bestehen durch die Havariatische Kolonisations-Gesellschaft in d. h. Hamburg) entnehmen wir folgendes:

Die ersten Siedler in Brasilien, die Portugiesen, die im Jahre 1500 unter Alvaro Cabral das Land entdeckten, haben eine gewaltige Kolonisationstat vollbracht; sie haben das ganze brasilianische Reich gegründet und zusammengehalten. Aber sie füllten das Land nicht mit einem dauernden, generblichen Mittelstand, sondern liegten sich fast als Händler und Kaufleute, als Großhändler und Plantagenbesitzer, die erst die Indianer zur Arbeit zwangen und dann Knechte als Sklaven einführten. Ihre eigenen ärmeren Landsleute ließen sich nieder als Jäger und Fischer in den Wäldern, gegenüber oder als Viehzüchter der großen Farmer. Wer möchte hier den Pionier der Kultur sein? Der erste brasilianische Starfer fühlte sich nicht, wenn er das Deutsche ins Land holte. Im Jahr 1825 wurde São Leopoldo in Rio Grande do Sul gegründet. Im Jahr 1828 folgten die ersten Gründungen in S. Katharina, auf dem Festland, gegenüber der Hauptstadt Florianópolis und in Paraná (Rio Negro).

Die folgenden Jahre von 1818 brachten auch für Brasilien eine neue Welle deutscher Einwanderer. Ein jehann Staat S. Katharina, etwa so groß wie Bayern, mit heute 350,000 Einwohnern, genannt nach der heiligen Katharina, begann 1819 der Hamburger Kolonisations-Verein seine Arbeit in Kolonie Dona Francisca. Der Vorort hieß das häufliche Stadtchen Joinville ist. Die zweite Tochter des Kaisers Pedro II. heiratete den französischen Prinzen von Joinville; zu dem Heiratsgut des Paars gehörte das Land, das dann der Kolonisations-Verein erworb. Bald brasilianischer Boden, von einem Franzosen gekauft, mit Deutschen besiedelt.

Make Them Sound

Eine solche Wirkung ist ein Erfolg, der Spat-Schläfer, Vorderseite, Geschwollene Gelenke halten sie nicht von feld. Sie können alle die Unannehmlichkeiten vermeiden und Ihre lahmen Pferde gelind machen.

Kendall's Spat-Sur

ebenso wie es Tiere gewohnt haben und es noch heute tun.

In den 10 Jahren seitdem dieses wertvollen Mittel erschienen, hat der Verein Millionen von Tieren geheilt.

Rechts, P. D. Es ist eine

große Wirkung, die Spat-Sur angewendet hat, wenn man es braucht. Kaum hat man es getestet, so kann es leichter zum Erfolg werden.

Ein jeder kann es leichter zum Erfolg bringen, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.

Die Wirkung ist sehr stark, wenn man es getestet hat.</

Saskatchewan Courier

Sechstes jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der

Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:

Scotch Sitz, Regina, Sast.

Kersten Paul Sch.

P. O. Box 56 - Telephone 657.

Gebührenpreis:

In Canada \$1.00

In den Vereinigten Staaten \$1.50

In Europa \$2.00

Correspondenten Mitteilungen, Anzeigen und Verhandlungen liefern Sieben können.

Werden Menschen von Leben gefangen und sofort mitgeteilt werden.

Sieben sind die Abkommen gegeben, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Platz ausbleibt oder Versorgung in der Zeitstellung verloren geht; diese werden bei der Zeit, Schätzungen einsetzen und möglichst häufigen.

Vorliegenden und Mittelungen aus allen deutschen Städten und Ansiedlungen finden sehrzeitige Aufnahme. Sieben die Kurzberichten überall geladen.

**Ausland.****Deutschland.**

Ein allgemeiner Gerücht, deren Teilnehmer vorläufig nicht hat ermittelt werden können, waren über den Gewindungsatz des Staates Wilhelm, wieder mit der Statuten Auguste Victoria und der einzigen Tochter des Königlichen Batterie noch auf der Linie stand. Er ist eine Erholung vorgenommen, in Altona getroffen. Darauf folgte das Bringen des Monarchen nach möglichst ungünstig gewählten und Anfang April weiter verhandeln sein. Die Gewinde trafen mit solcher Bestimmtheit auf, dass sie davon gekommen waren. Der betreffenden badischen Landesregierung eröffnete die Klarangaben über die Angaben über den Kaiser ein radikales Dement.

Auf die allgemeine Gemüthsart, die während die Zeit des neuen Reichsministers Reichsministerialen, für welche bereits ein politisches Programm ausgelegt worden war, sind deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Chinesen sind dem Niedergang verfallen worden. Sie sind jetzt wieder gebaut, doch er führt jetzt und bis zu den Taldörfern reicht. Die Gartnerbetriebe, welche dort bestanden, sind in Angriff genommen worden, erholten eine für einen destruktiven Teil der Bevölkerung und Wirtschaft verhinderte Unterdrückung.

Einige Fabrikantische jüdischen Deutschen und Polen haben sich zu Großteilen im Kreis Grafschaft der Provinz Polen zugetragen. Die Polen machen dort den Beruf, den den Soldaten getrieben, und es ist zu den Taldörfern reicht. Die Gartnerbetriebe, welche dort bestanden, sind in Angriff genommen worden, erholten eine für einen destruktiven Teil der Bevölkerung und Wirtschaft verhinderte Unterdrückung.

Einige Fabrikantische jüdischen Deutschen und Polen haben sich zu Großteilen im Kreis Grafschaft der Provinz Polen zugetragen. Die Polen machen dort den Beruf, den den Soldaten getrieben, und es ist zu den Taldörfern reicht. Die Gartnerbetriebe, welche dort bestanden, sind in Angriff genommen worden, erholten eine für einen destruktiven Teil der Bevölkerung und Wirtschaft verhinderte Unterdrückung.

Der 30. April, um 1. April 1881, stand die amtliche Eröffnung des Fernverkehrs in Berlin mit 33 Teilnehmern statt, die sich aber noch in demselben Jahr auf 458 vermehrten. Im Jahre 1894 war die Zahl der Teilnehmer bereits auf 28.000 gestiegen. Heute bildet das amtliche Verzeichnis der Fernverkehrsteilnehmer für Groß-Berlin einen Band von über 1100 dreifachen Seiten. In jeder Spalte stehen ungefähr 40 Teilnehmer verzeichnet, was die Summe von annähernd 135.000 Teilnehmern ergibt.

Um Polen den Namen am Rathaus in Bremen, dessen Standbild zur Zeit noch immer standhaft und fest mitten auf dem Marktplatz der alten Hansestadt steht, teilte ein erhabterer Name. Das weltbekannte Standbild, zugleich eines der ältesten Baudenkmäler Deutschlands überhaupt, soll von seinem Standpunkt, den es seit vielen Jahrhunderten innehatte, entfernt werden. Die elektrische Straßenbahn ist es, welche den Polen als Besitzerschaden empfindet, und da den Beamten Marktplatz zum Ausgangsplatz gewählt hat, so ist ihr das Standbild tatsächlich zu einem Stein des Anstoßes geworden. Man will ihn also in eine andere Stelle des Marktplatzes rücken.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Ingolstadt. Dort stand im Gefecht des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments No. 64 zu Ehren der städtischen Behörden ein Denkmal des Kaisers Franz Joseph I. aus dem Jahr 1873. Als der Regierungsschaffner, der Kurfürst und Befehl der ebenfalls an der Feier teilgenommen hatte, seine Wohnung aufsuchte, stürzte er in den Treppenhaus einer halben Treppe, die die Treppe der Stadt verdeckt und später in einem Tafelsteinogramm an Kaiser Franz Joseph den vorzüglichsten Feind bezeichnet, den das Gefecht auf ihm gemacht habe. Auch in dem beobachteten Ereignis von St. Gallen wird ein preußischer Kaiser darunter erwähnt, da er eine Befreiung gewünscht, während die Bevölkerung der portugiesischen Kolonie noch inneren Monarchen bewohnt. Der Prinz und die Königin waren beide verbliebenen Freuden geworden.

Das erste gut unterrichtete Seite verlängert, das die Verbündeten auf dem Platz aufsuchte, und dies mit einem schweizerischen Schlossdruck liegen. Erst nach genauer Zeit wurde er von Bewohnern des Hauses gefunden und nach schwache Lebenszeichen von sich gezeigt, in seine Wohnung getragen. Er starb am 29. September 1894.

Die Stadt Hamburg hatte bei der Zahlung am 1. Dezember rund 95.000 Einwohner. Diese verteilen sich auf die Stadtteile wie folgt: Altstadt Nord 20.650, Altstadt Süd 9100, Neustadt Nord 42.750, Neustadt Süd 30.900, St. Georg Nord 42.200, St. Georg Süd 61.300, St. Pauli Nord 40.500, St. Pauli Süd 34.850, Eimsbüttel 31.250, Rotherbaum 31.250, Harleshausen 25.150, Eppendorf 14.150, Winterhude 12.100, Hamm 92.400, Niendorf 21.200, Eilbek 14.150, Hohenfelde 14.150, Hamm 54.450, Barmbek 34.150, Hamm 14.250, Horn 7.800, Billwerder 14.550, Steinwarder 8.100, Grasbrook 14.000, St. Pauli 7.500 und Ostende 10.550.

Die größte Kaiser der Welt befindet sich, wie der „Zur“ von militärischer Seite gedenkt wird, in Wien. An dem Stadttor ist ein allmählich eine richtige Militärszene entstanden, die alle für dienstliche Leben notwendigen Einrichtungen und Anlagen umfasst. Der Mittelpunkt der ganzen Akademie bildet ein ungeheures Gebäude, das aus 25 einzelnen Häusern besteht. Das Hauptgebäude bildet das Schlossgebäude, an das sich nach beiden Seiten die Wirtschaftsgebäude, Eierzählerhäuser und Akademien anschließen. Es sind hier nicht weniger als 16 Akademien aufgebaut, sechs Männer und vier Wirtschaftsgebäuden. Naturgemäß ist der ganze Komplex aus einer zentralen Akademie, die von anderen Akademien umgeben ist. Unter diesen Umständen erscheint ein Zug der Christus-Sagone selbst in den Begegnungen, als sie zum ersten Male in der Akademie erscheinen. Der Zug besteht aus den Akademien der Deutschen Akademie, die aus der Zentrale der Sozialdemokratie. Die Wissenschaftsseite ist im allen geordneten Praktiken in deutscher und englischer Sprache gehalten und auch durch viele Ausstellungen ausgestattet. Unter diesen Umständen erscheint ein Zug der Christus-Sagone selbst in den Begegnungen, als sie zum ersten Male in der Akademie erscheinen. Der Zug besteht aus den Akademien der Deutschen Akademie, die aus der Zentrale der Sozialdemokratie. Die Wissenschaftsseite ist im allen geordneten Praktiken in deutscher und englischer Sprache gehalten und auch durch viele Ausstellungen ausgestattet.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

Die Akademie ist eine große Anzahl von anderen Akademien, die aus deutscher Sprache und aus Polnisch ausgestattet sind, und deshalb vorläufig unzureichend. Da gerade Zeit verstrichen war, als die neuwährenden Reichsminister Arbeiten vollendet werden, so dass der Gräfin Bessell, welche am 2. von Kieldeutsche nach Düsseldorf gesetzt wurde, und der vom Umstund förmlich vertreten und der vom Umstund wird in einem neuen Reichsminister befunden.

The Saskatchewan Courier Publ. Co. Regina

Übernimmt die Auftragung

Aller Arten von Drucksachen, Visitenkarten, Briefbogen, Couverte, Reklamesachen, etc.

In deutscher und englischer Sprache.

Aufmerksame und schnelle Bedienung.

Aufträge können auch unsern Agenten übergeben werden.

Ein Liebeslied.

Von E. Haide.
Über meinen Tagen
Lodens wie Feuerholz,
Schünen purpurrote Rosen
Blütenbüschel Kraut.
Ist ein Knospen und Blätter,
Schwellend Sonnenblum,
Aus deinen tiefen Augen
Traf mich ein Begegnung.

Und durch meine Radde
Ringe's mit einer leisen Ried.
Die Wiese, der Rosé, duften
Blütenblaue zu dir sieht,
Blütenmond, den Rosé,
Sonne und Blumenmond,
Du bist mein Eigen, mein Eigen,
Mein seeliges Eigen in dir.

Abtheilung XI. Erbbegräbnis V.

Elegie von Gotthard Kurland.

Wer ihn in diesen letzten vier Wochen nicht gesehen hatte, hätte ihn kaum wiedererkannt. Es war, als wäre das ein anderer Mensch, der da eindrücklich. Mit diesem Ausdruck von Hoffnungsfrohseligkeit in den Augen, von Fertigkeit mit dem Leben! „Es hat ihn doch mächtig gepackt“, sagte ein guter Bekannter zum anderen. „Koloßal!“ summte der andere bei. Und dann sprachen sie weiter von ihren Aktionen und Augen, von denen sie vorher gesprochen.

Doctor Wolters hatte sie kaum bemerkte, die beiden, die da an ihm vorbeigingen. Raum daß er mechanisch ihren Gruß erwiderte hatte. Er ging wie automatisch auf seine täglichen Wegen zum Friedhof. Von seiner Haustür ab nach rechts ein Stück geradeaus. Dann hatte er eine Öderstraße zu überschreiten. Dann kam er bald in die Anlagen, die die Stadt nördlich in einem Kreise umgaben. Und wenn er die verließ, bog er in die Allee von schwarz-grünen Ulmen ein, die bis zur Pforte des Friedhofs führte. War er durch die Pforte gegangen, so war er wie einer, der aus der Welt in sein Heim eintritt. Wie hätte es auch anders sein sollen! Sie war ja hier zu Hause, die Frau, die er namens gelesen, seit diesen entzündlichen vier Wochen war sie hier, in denen er vor Schmerz über ihren Verlust fast den Verstand verlor. Und auch er würde hier einmal zu Hause sein, in einer hoffentlich nicht ferneren Zukunft. Dann würden sie wieder Seite an Seite ruhen, nur würde kein Erwachen sein.

In seiner ersten Begeisterung nach ihrem Ende war er unfähig gewesen, selber alle die traurigen Dinge zu thun, die nötig sind. Und er hatte es mit Dank angenommen, als sein Schwager ihm angeboten: „Lach nur, Franz, ich werde alles in Ordnung bringen.“ Und als der ihm gefolgt: „Das ist ein schönes Erbbegräbnis zu haben mit einem Platz, und ein Stück weiter den Mittelweg hinauf noch ein anderes mit zwei Plätzen.“ Da hatte er mit unerträglichem Schrecken geantwortet: „Das mit den zwei Plätzen natürlich. Ich würde den Gedanken nicht ertragen, mein eigenes Grab nicht neben ihm zu haben.“ „Gut“, batte der Schwager erwidert, „also dann kaufe ich dies größere für vierhundertfünzig Mark.“

Abtheilung XI — den zweiten Querweg links vom großen Mittelweg hinunter — da war es. Er schloß die Tür des Umfassungsgitters auf und betrat das winzige Stüddchen Erde, auf dem neben dem Grabe seiner geliebten Maria nur noch Platz war für sein eigenes Grab. An dieses Stüddchen-Erde hatte der einfam Geordene sein Herz gehängt. Er pflegte es alle Tage, er grub und säete, er pflanzte

und begoss die neuen Blumen und entfernte die verwelkten. Und der kleine Platz duftete und blühte in der Pracht des Herbstes. Wenn Doctor Wolters mitten im eingeschlossenen Platz war, ganz erfüllt vom Glanze der geliebten Verlorenen, dann konnte es geschehen, daß ihn das Gefühl ihrer Nähe übernahm mit einer süßen, schmerzensvollen Gewalt. Dann war ihm, als müsse er leise sagen, froh und beruhigend: „Ich bin ja hier. Ich bin zu Dir.“ Und ich werde Dich nie verlassen. Kein Tag wirst Du vergessen sein!“

An einem strahlenden Oktobermorgen fand er die letzten Georginen mit schwach gesenkten Häuptern. In der Nacht war der erste Frost gekommen, wie getrimmt hingen die Blumen in ihren Stengeln und Stäben. Hier und da leuchtete es durch den Herbstnebel in der Blüte großer, prächtiger Blüten, aber als er näher hinguckte, sah er, daß es die Blüten des wilden Weins waren, die blutrot starrten. Und als er die Wege entlang zum Ausgang schritt, rutschte das Laub zu seinen Füßen. Nun wurde es Winter, bald würden über den Hügeln die Blüten tanzen, und eines Tages würde alles im Schnee begraben sein. Darn hatte er nichts mehr, ihr zu bringen, sein Blatt und keine Blume; nur seine Sehnsucht wird er alle Tage zu ihr tragen, seinem heigen Gram, den kein Winter tödten kann. Und nach dem Winter wird der Frühling kommen, dann der Sommer, dann wieder der Herbst. Immer Werden und Vergehen, unablässiger Wechsel; nur die Liebe, die unverwandelbare Liebe und Treue steht wie ein Stern über Leben und Sterben.

Doctor Wolters trat, ehe er heute den Friedhof verließ, in die Wohnung des Friedhofsbeamten: das Kreuz, das er seiner Frau hatte legen lassen, sollte dem Eintritt des Winters gegen die Unbillen des Wetters geschützt werden — mit Stroh umwickelt werden oder vielleicht noch besser mit einem Gekleid von Holz verkleidet — damit der weiße Marmor nicht schmugig würde und die goldene Inschrift nicht blind. Ihr Name stand auf dem Kreuz und ihr Geburts- und Todestag. Und der schöne Spruch von dem unstillbaren Schmerze ihres Gatten.

Die Blüten wirkelten, daß man nicht über den Fahrstuhl sehen könne. Da war schon das Friedhofsvorarl. Doctor Wolters schüttelte eine Löffel Schnee von seinem Schirm und trat in die Halle. Als er einen Schritt in's Freie zurücktrat, um prüfen noch dem Himmel zu sehen, slog ihm eine Schneeflocke auf die Brille. Er trat wieder unter das Portal, zog sein Taschentuch aus der Tasche und wischte die Blüte fortglänzend trocken. Dann neigte er ein wenig den Kopf, um sie wieder aufzutragen. Dabei empfand er eine plötzliche Dunselheit, und als er wieder aufblickte, handblich vor ihm eine junge Dame, die im Trauer gekleidet. Sie wollte offenbar an ihm vorübergehen, aber er stand so inmitten der nicht breiten Thüröffnung, daß er für den Durchweg fast verstopft. Sie sah ihn rubig an während dieses Moments, so als ob sie etwas gesucht habe, der wie festgeschmiedet war. Er hatte sich auf seine Arbeit gebeugt: von dem jungen Geschäft an seiner Seite war es wie ein Hauch von Leben und Blüten über ihn hingegangen, doch sein Antlitz wie im Flammen getaut worden. „Nein“, hatte er endlich nach wieder aufblickend, tonlos gesagt.

Er hatte sich gleichfalls gewandt, um zu seinem Grabe zu gehen. Die Schnecke, die die Luft erfüllte, war wie

Da kann nur der Schlosser helfen.“ Sie hatte ihm freundlich gedankt, er hatte sich vorgestellt, und sie hatten zusammen den Friedhof verlassen.

Merkwürdig, daß sie sich noch nicht früher hier begegnet waren! Wo sie doch beide immer ziemlich zur selben Stunde kamen. Spät Nachmittags, kurz vor dem Dämmeren. Ja, sie war ja erst vor Kurzem von einer Reise zurückgekommen, hatte sie ihm erklärt. Sie war fort gewesen, einer schwer erkrankten Verwandten zu pflegen, der Niemand auf der Welt hatte.

Schließlich, wenn man so einsam ist!“ hatte sie mittelfrig fragt. Doctor Wolters hatte genickt. „Ja, ja, freilich ist das schrecklich.“ Wer wußte das besser als er! Sie waren die Umnahmen hinuntergegangen, in der Schone die Laternen brannten. „Schen Sie“, hatte sie ergrüßt, „mein armer Onkel ist gestorben.“ Er hatte sich ganz menschenlebend gewöhnt.

Schließlich, wenn man so einsam ist!“ hatte sie mittelfrig fragt. Doctor Wolters hatte genickt. „Ja, ja, freilich ist das schrecklich.“ Wer wußte das besser als er!

Sie waren die Umnahmen hinuntergegangen, in der Schone die Laternen brannten. „Schen Sie“, hatte sie ergrüßt, „mein armer Onkel ist gestorben.“

Doctor Wolters hatte genickt.

„Und den einen möchten Sie verkaufen?“

„Jawohl“, antwortete Doctor Wolters.

„Gut, ich werde es sofort dem Friedhofsamt melden. Sie bekommen dann sehr bald Nachricht.“

„Es ist viel Nachfrage jetzt nach diesen Plänen, nicht wahr?“ fragte Wolters.

„Gang bedeutend“, antwortete der andere. „Bei der geringen Zahl von Erbbegräbnissen, die hier auf dem Friedhof verkaufen, ist das schrecklich.“

„Aber der Verkauf wird sich sehr schnell machen, meinen Sie?“ fragte Doctor Wolters.

„Im Handumdrehen. Besonders wenn Sie bei dem Preis bleiben wollen, zu dem Sie gekauft haben.“

„Natürlich, natürlich“, sagte Wolters.

„Gebärd machen mit Fried-

hofsläden — nein, dante!“

Doctor Wolters zuckte die Achseln. — Nun, das möchte jeder halten, wie er wollte, das war seine Sache nicht.

„Ja, wir gelingt, um so schneller werden Sie ihn los.“ wiederholte er.

Schon am übernächsten Tage erhielt Doctor Wolters vom städtischen Friedhofsamt die Nachricht, daß die Sühne gesetzlich verkauft sei. Zum geforderten Preis von 225 Mark. Wenn Herr Wolters auf dem Bureau des Friedhofsamtes vorstehen wollte, so würde die Sache dort unverzüglich erledigt werden können.

* * *

Dann war Doctor Wolters heimgekommen. Er hatte die schwere Haustür aufgedrückt, er war auf die Treppe hinaufgestiegen, und er hatte nichts gehört als den Widerhall seiner Tritte auf den steppelosen Stufen.

„Ich möchte einen hübschen Schmuck haben“, sagte er zum Verkäufer.

„In unserer Preisliste, bitte?“ fragte der.

„Für ungefähr zweihundert Mark.“

„Sehr wohl mein Herr!“

Und Herr Wolters wurde eine Anzahl von Schmuckstückchen vorgelegt. Da waren mehrere Sachen, die ihm gut gefielen. Er konnte sich nicht gleich entscheiden.

„Gehalten“, sagte der Verkäufer, der ihm zu Hilfe kam, „für eine ganz junge Dame?“

„Ganz jung, jawohl.“ erwiderte Wolters.

„Blond oder braun?“

„Blond,“ war die Antwort.

Dann unbedingt diesen mit den Zirkeln. „Zu dem hellen Teint von Blondinen — brillant!“ sagte der Juwelier mit der Miene des Schwerdöpfigen.

Doctor Wolters wählte den Schmuck mit den Zirkeln, bezahlte ihn bar, ließ den Juwelier einzudringen und nahm es gleich selber mit. Man kann nie wissen, ob die Leute Wert halten, wenn sie versprechen, daß sie das, was man gekauft hat, sofort schicken werden. Und er wollte den Schmuck noch diesen selben Abend seiner Braut schenken.

* * *

Aber Franz!“ sagte eine Stunde später seine Braut mit einem liebenswürdigen kleinen Vorwurf im Ton.

„So ein wunderbarer Schmuck für mich! Ich bin ja doch keine Prinzessin! So ein Luxus! Das verschwendet!“

„Verstehen?“ erwiderte er, den Mantel nehmend, den ihre frischen Lippen ihm boten. „Durchaus kein Verstehen! Nicht im Geringsten! Denn weißt Du, ich war — ich hatte — ich habe heute eine Einschaltung gehabt, auf die ich gar nicht gerechnet hatte!“

Hät eine Sekunde Sabotage im Topf gemacht, die ihn störte und die er mit der Fußspitze glattgetreten versuchte.

* * *

Aber Franz!“ sagte eine Stunde später seine Braut mit einem liebenswürdigen kleinen Vorwurf im Ton.

„So ein wunderbarer Schmuck für mich! Ich bin ja doch keine Prinzessin! So ein Luxus! Das verschwendet!“

Heute ging Franz Wolters nicht zum Friedhof. Er war ganz darüber hinweggekommen, und als er ihm einfiel, war es zu spät, denn Punkt fest. Über wurde in den Monaten März, April und Mai der Friedhof geschlossen. „März!“ dachte Doctor Wolters. „Was war doch gleich im März?“ Er überlegte. Richtig. Ein einzundzwanzigstes März — da war ja Marias Geburtstag. Er würde Acht geben, die alle Tage tam, dann zu ihrem Geburtstag zurückzukehren. Seit drei Tagen war Thaumaturg. Das tropste und füllte, rann und rieselte, als ob es die Welt enträndten wollte. Noch ein wenig Sonnenchein über Mittag, und das letzte Kleidchen Schnee wird verschwinden sein. Nur noch kurze Zeit — und er wird die Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln hinzubringen und drausen einzelen können. Und wenn dann sein Augeblauf mit dem Wetter tam, dann könnte schon zu ihm Geburtstage kommen. „Ich rechne nach. Ja, richtig, zu ihrem Geburtstage kommt ihr Blumenpracht.“

„Das Schlimmste scheint er jedenfalls überwunden zu haben.“ dachte ein Bekannter, der ihn begegnete.

„Er sieht sogar aus wie einer, dem vor einer Stunde oder fünf Minuten ein großes Glück widerfahren ist.“

Heute ging Franz Wolters nicht zum Friedhof. Er war ganz darüber hinweggekommen, und als er ihm einfiel, war es zu spät, denn Punkt fest. Über wurde in den Monaten März, April und Mai der Friedhof geschlossen. „März!“ dachte Doctor Wolters. „Was war doch gleich im März?“ Er überlegte. Richtig. Ein einzundzwanzigstes März — da war ja Marias Geburtstag. Er würde Acht geben, den Tag nicht zu verpassen. Mit dem rechtzeitigen Einsetzen der Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln war es allerdings nichts geworden; er hatte es ganz vergessen. Aber er würde ihr Grab auf ihrem Geburtsplatz mit Peilen schmücken, das würde ebenso hübsch sein. Oder er könnte sie auch bilden den Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln...“

Nun mußte er erst mal sehen — der einzundzwanzigste März mußte in diesen Tagen sein, vielleicht schon morgen oder übermorgen. Er hatte es ganz vergessen. Er nahm den Kalender her. Januar — Februar — März — Der einzundzwanzigste März war schon gestern gewesen.

* * *

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wenn man sich jung fühlt, jung wie das volle, warme Leben selbst! Er steht, wie er schon sehr schwer zu. Aber heute wieder gehen wollte, er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal selbst — hier wollte er — Er mußte den Bild abwenden. Nein, der Gedanke war nicht zu ertragen! Wenn man sich vor Glück nicht zu lösen weiß! Wenn man aufzuholen möchte vor Selbstgefallen?

Wie er so stand und auf den Platz niedersaß, auf die etwas trübe Kleidchen Erde — durchdrückte sie ihn. Hier hatte er einmal

Nördlichster Postdienst.

Das Postwesen im "Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" ist in seinem alaskanischen Aufbau auf das Neuerste getrieben — bis jetzt an die Unmöglichkeit heran." Vom nächsten Standpunkt der Dollars und Cents betrachtet, ist es hier bis zum Wohlwollen entwickelt. Der allgemeine Postdienst der Ver. Staaten weist ja regelmäßigen Umlauf auf; aber was will das heißen gegenüber dem alaskanischen Post-Umlauf? Als Wohltätigkeitsunternehmen hat dieser Dienst in der ganzen Welt seines Gleichen nicht, und er zeigt den Untertan Sam als Idealisten in schönster bengalischer Art.

Für Segenden mit normalen Verkehrsverhältnissen würden sich freilich die Leistungen des artifiziellen Postdienstes Alaskas noch sehr rückwärts, ja geradezu vorhinkünftlich auszeichnen. Über hier oben sind sie Wunderleistungen. Schon ihre finanziellen Kosten sind außerordentlich, — bis zu fast \$7 für jedes Pfund, während nicht mehr als 25 Cents Post-

für keinen regelmäßigen alaskanischen Postdienst ist in seinem

Umlauf bestimmt. Seit dem Winter von 1908 haben wir drei wöchentliche Postschriften von Seattle nach Alaska; in mehreren vorherigen Saisons waren es zwei gewesen.

Alle nach Alaska bestimmten Postsachen von den ganzen Ver. Staaten gehen nach Seattle; von da gelangen sie per Dampfer dreimal wöchentlich nach Valdez, von Valdez nach Fairbanks, das schon 300 Meilen weiter ist, und wohin der Transport mit Pferden erfolgt.

Bis nach Valdez ist das Gewicht der Postsachen, welche mitgenommen werden können, sogar wie unbegrenzt. Aber bis nach Fairbanks, und nach allen den Orten, welche von Fairbanks aus bedient werden, beschränkt sich das gesamte Gewicht einer Postsendung auf 800 Pfund. Die Vertheilung von Fairbanks aus erfolgt in immer längeren Zeit-Intervallen, in immer weiteren Abständen und auf immer schmaleren Pfaden, mit Hilfe der Hunde und schließlich der Rentiere, und da dort auch



Post mit Eskimohunden.

berechnet wird, ebenso wie anderswo, mit Hilfe von Laufboten auf Schneeschuhen.

Zum großen Theil aber mehren sich die Routen mit den Jahren. Das ganze nordwestliche Alaska — Nome und die übrigen Ansiedlungen der Seward-Halbinsel — kann im Winter auf seinem Rückenweg erreicht werden. An Schiffsschiff ist nicht zu denken. Die Postsachen werden in das Binnental transportiert, auf mancherlei Umwegen (in vielen Fällen am Fluss und seinen zahlreichen Nebenströmen entlang) kommen sie wieder nach der Küste.

Im Sommer bedient man sich hauptsächlich der besten, resp. der entwidesten "Poststraßen".

Noch immer ziehen die Postsachen dann nach Stagway und über kanadisches Gebiet bis nach Dawson, wo ebenfalls thierisch schnelle Fluß-Paddelboote, theils einheimischen Canoos an die Stelle der Pferde und der Hunde des Winters treten.

Nordwestliche Küstenorte werden dann mit dem Dampfer prompt erreicht. Das Boot "Gorwin", welches anfangs Mai die Fahrt da hinaus macht, bleibt bis zum October oben und befährt die ganze Seward-Halbinsel, allethalben die Postsachen abliefernd, welche von den wöchentlich fahrenden Dampfern aus Seattle heraus gebracht werden. Im October aber fehlt es juri dem Winter nach Seattle zurück. Ganz regelmäßige Fahrzeiten kann es jedoch nicht eintreten, — denn selbst in den Hundsäulen ist in diesen Gewässern Eile genug, um das Eintreffen des Bootes mit seinen Postsachen mehr oder minder zu einer Frage des guten Glücks zu machen! Vielleicht sind die Verhältnisse so ungünstig, daß das Boot manche Plätze gar nicht anlaufen kann; die Kontraktoren zögern dann nicht, die Ausnahmestellung in gewindelten Fällen und Walfängerbooten oder Ganoos, welche gerade des Weges kommen, in Angriff zu nehmen und ihre Offiziere als Extra-Postboten zu vereidigen!

Im Übrigen reicht sich das alaskanische Postwesen durch große, malerische Weite weit hinaus, bis hin zu den Küsten des Nordens, wo das Land weiter entwickelt wird und die bloßen Fähren sich in Wege verwandeln — wenn sie auch unter vieler Mühe Schnee begraben sein mö-



Eine Poststation.

gen — treten Pferde an die Stelle der "Husks".

Bei dieser Stufe erreicht dann ferner auch schwierige postalische Lasten befördert, und es können häufiger Ablieferungen zwischen den großerartigen Stationen eingerichtet werden. Dann aber hat man noch alle möglichen anderen Transportmittel, reguläre oder auch nur gelegentliche.

Vor einem Jahrzehnt gab es noch

— 150 Pfund für jeden Tag. Das bedeutet 32 Pfund für das Pfund auf dieser elften Strecke allein!

Was für die entlegensten hochgradigen Plätze, besonders für Missionsschulen und Militärstationen, wo auch weiße Frauen

alle nach Alaska bestimmten Postsachen von den ganzen Ver. Staaten gehen nach Seattle; von da gelangen sie per Dampfer dreimal wöchentlich nach Valdez, von Valdez nach Fairbanks, das schon 300 Meilen weiter ist, und wohin der Transport mit Pferden erfolgt.

Bis nach Valdez ist das Gewicht der Postsachen, welche mitgenommen werden können, sogar wie unbegrenzt. Aber bis nach Fairbanks, und nach allen den Orten, welche von Fairbanks aus bedient werden, beschränkt sich das gesamte Gewicht einer Postsendung auf 800 Pfund. Die Vertheilung von Fairbanks aus erfolgt in immer längeren Zeit-Intervallen, in immer weiteren Abständen und auf immer schmaleren Pfaden, mit Hilfe der Hunde und schließlich der Rentiere, und da dort auch

leben, die Postverbindung zu bedeuten hat, dafür mögig nur die eine Verschärfung dieser: Alles den meisten dieser Plätze fürchtet man sich, den Frauen ihre Post auf einmal zu übergeben, — denn die Erfahrung hat gezeigt, daß Manche, nach monatelanger Abgeschiedenheit von der Heimatwelt, über die plötzlich auf sie einströmenden Nachrichten von ihren Freunden und Verwandten überredet werden, die Post auf einmal zu übergeben. So ist die Aufregung oft noch groß genug.

Die alaskanischen Postboten können von ihren Erlebnissen Geschichten erzählen, welche so recht zeigen, daß das Leben oft fesslauer ist, als die Dichtung! Aber Viezigen, welche die merkwürdigsten Dinge erzählen können, sind irgendwo auf ihrer langen Route in Rüst und Eis untergegangen!

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unglaublich vorkrähig sind, daß er nicht bloss die Vorrichtung in ein Versteck bringen muß, sondern sogar die Schlitten selbst, damit sie nicht das rohende Riemensewerk zerreißen. Mit Haushaltsküchen und der Pelzmühle ist über das Gesäß gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt seine Abendmahlzeit nehmen; der Tee wird salt, ehe er ihn trinken kann, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel gefriert ihm an den Lippen, und das

Ecke Halifax und 10. Ave.
gegenüber dem Markt.

Ecke Halifax u. 10. Ave.
gegenüber dem Markt.

Bergl u. Rusch

Bekannt als der Maple Leaf Store

Das ganze Lager im Werte von \$50,000.00 ist der North West Brokerage & Sales Co. zum sofortigen Verkauf übertragen worden.

Das Lager besteht aus:

Kleiderstoffen, Damenkleidern, Herren-Artikeln, allen Kolonialwaren, Eisenwaren, Steingut- und Haushaltswaren, Möbeln, Emaillewaren, Stiefel und Schuhen, Farben etc. Es ist tatsächlich eines der besthortierten Lager in Regina.

Ein Ausbruch

In dem Detail-Handel wird dieses alle Gelegenheiten weit überholen—ganz alleinstehend in der Geschichte wirklicher Dekonomie als eine höchste Anstrengung ohne Gleichen oder Parallele. Leute von allen Teilen des Bezirks von Canada werden stauen über diese ungeheuren billigen Gelegenheitskäufe.

Eine Menge erstaunlicher Gelegenheitskäufe!

Der Verkauf beginnt den

29. April, pünktlich 9 Uhr Vormittags

Hinter verschlossenen Türen.

Donnerstag und Freitag dieser Woche, am 27. und 28. April, werden die Türen dieses Etablissements geschlossen sein, damit wir ungehört die lebendige Hand an die Vorbereitungen zum Verkauf dieses Lagers legen können, die Waren anzusiedeln, befindliche Schaustellungen machen für leichte Auswahl, wodurch wir in den Stand gesetzt werden, die Scharen von Stäubern, welche ohne Zweifel zu diesem großen Ausverkauf strömen werden, schnell abzufertigen.

Die großartigste Verkaufsschlacht die je gefochten wurde.

Die Nachricht von diesem großartigen Zug wird sich nach und nach verbreiten, Käufer werden von Hunderten von Meilen zur Abschaltung dieses großen Lagers herbeiströmen, so dass selbst dieser immensen Vorrat nur eine kurze Spanne Zeit vorholen kann. Die Preise sind erbarmungslos gekürzt, alle Wartengattungen geben fort zu der gleichen, erstaunlichen Preisreduktion. Jedes Preis-Einfett im ganzen Laden legt Zeugnis ab von dem furchtlosen Angriff des Plaustifts.

Kürze ist der Schlachtruf!

Dieses Wort bezeichnet die Bedeutung der ganzen Angelegenheit. Wir möchten jedem Manne, Weibe oder Kind dies vor Augen halten: Händle schweß; lange dieses Lager noch für \$50,000.00 aller Arten von Waren enthält und vollständig ist. Regina hat eine Bevölkerung von 20,000 Seelen, und jeder von diesen wird dieselbe Gelegenheit haben, die Dörnen zu Gebote zu rufen, und wird zweifellos vorbereitet jenischen großartigen Ausverkauf frühzeitig zu beobachten und laufende werden auf das öffnen unserer Türen um 9 Uhr warten, um die erste Auswahl aus diesem großen Lager zu haben.

Die North-West Brokerage & Sales Co.

welche diesen Ausverkauf in Händen hat, die leitenden Spezialisten in Nord-Amerika für Ausverkäufe und kaufmännische Ausgleiche, haben sich durch ihre ehrlichen Verkaufs-Methoden zu der bedeutendsten Verkaufs-Spezialisten Firma der Welt herausgearbeitet. Ihr könnt Euch auf die größte Preis-Abbildung gefasst machen, die Ihr jemals erlebt habt.

Kommen Sie so bald als möglich!

Der grösste aller Verkäufe!

Kolonialwaren.

Tomaten, 8 Kannen für	\$1.00
Corn, 10 Kannen für	\$1.00
Erbsen, 8 Kannen für	\$1.00
Bohnen, 8 Kannen für	\$1.00
Ice, regulär 30c, jetzt	32½c
20 Pfund Butter für	\$1.05
50 Pfund Butter für	\$2.65
6 Stück Royal Crown Soap	19c
Amerikanisches Stohöl, per Gallone	25c
Dose Seifen, zum Preis bis zu 65c, werden alle verkauft per Schachtel zu	25c
Edelkreis und Spiritus Mehl, 100 Pf.	\$2.95
Capital Mehl, 100 Pfund	\$2.85
Strong Baler No. 1	\$2.60

Emaille u. Blechwaren, Schuhe.

25 Prozent Rabatt auf alle Emaille- u. Blech-Waren,	
Stahl-Draht, regulär \$1.50, jetzt	\$3.85
200 Paar Männer Stiefelet, Blinder,	
regulär \$2.75, jetzt	\$1.49
102 Paar Männer Stiefelet, Blinder,	
regulär \$5.00, jetzt	\$2.98
Damen Hausschuhe, reg. \$2.75, jetzt	\$1.39
Mädchen Stiefelet, reg. \$2.00, jetzt	\$1.29
Knaben Stiefelet, reg. \$2.00, jetzt	\$1.29

Betten, Matratzen, Teppiche.

Betten, 3 bei 6 Fuß, mit Sprungfedern und	
Matratzen, regulär \$14.00, jetzt	\$8.45
20 Stühle 36 Zoll breite Tapestry Teppiche,	
regulär 50c, jetzt	14c
250 Paar Spitz Gardinen, regulär \$1.00	
bis \$2.00, jetzt	38c
50 abgezogene Teppiche, regulär \$15.00 bis	
\$20.00, jetzt	\$10.95
75 Herren Überzieher, regulär \$10.00 bis	
\$12.00, jetzt	\$5.95
98 Herren Überzieher, regulär \$12.50 bis	
\$18.00, jetzt	\$9.85
20 Herren Anzüge, regulär \$25.00 bis	
\$30.00, jetzt	\$15.65

Kittune, Hemden, Blankets, etc.

Weite englische Kittume, jetzt	11½c
Weite kanadische Kittume, jetzt	8c
Männer Arbeitshemden, regulär \$1.00 bis	
\$1.25, jetzt59c
Herren Overhemden, regulär \$1.00 bis \$1.25,	
jetzt59c
Weite Damen Blousen, regulär \$1.25 bis	
\$1.50, jetzt53c
Grande Manell Blankets, 11 bei 4, regulär	
\$1.60, jetzt81.14
20 Stühle 36 Zoll weiches Hemdentuch, per	
Pard regulär 15c, jetzt8c
30 Stühle Doney Luster Kleider Stoffe, regulär	
75c, jetzt39c
49 Stühle glatter farbiger Kleider Chobolt,	
regulär 30 bis 75c, jetzt19c

Zahlt Eure magere Börse

oder Euer Kleingeld tun, was Ihr gewöhnlich
nur mit einer fetten Geldkasse oder S tun könnt.

Gejagt für sofort!

20 Extra Verkäufer und Verkäuferinnen.

Meldungen an den Verkaufs-Leiter.

Die Preislisten geben Ihnen nur eine unvollkommene Idee von den vielen Gelegenheiten zum Geldsparen, die auf Ihre geistige Zustimmung warten. Die größten Gelegenheitskäufe der Welt. Alle Rücksichten auf Kostenpreise und Verluste sind außer Acht gelassen.

Der Geschäftsleiter der North-West Brokerage & Sales Co. ist jetzt hier, um das Lager zu arrangieren, Preise herabzusetzen und Vorbereitungen zu treffen für die größte Flut von Gelegenheits-Käufen, von der Ihr je das Glück gehabt habt zu hören.

Unsere Preise werden die ganze Stadt in Staunen setzen. Die Euch gebotenen Gelegenheiten werden von solcher Bedeutung sein, daß Ihr kaum Euren eigenen Augen trauen werdet, wenn Ihr seht, was die Waren tatsächlich sind. Wir stellen die Preise so niedrig, daß Ihr bei jedem Einkauf von einem Drittel bis zur Hälfte spart, bis Alles verkauft ist. Vernachlässigt Euren eigenen Vorteil nicht, sondern sei pünktlich hier am

Samstag, den 29. April, um 9 Uhr.

North-West Brokerage & Sales Co. Vancouver und Edmonton
Offizieller Leiter des Ausverkaufs von Bergl & Rusch.



Sawyer & Massey

Eine vielfach in den Bergen beobachtete Erscheinung.

Das Phänomen jener merkwürdig beleuchteten Nebelbilder, die man zunächst auf dem Boden beobachtet hat, und die davon den Namen „Boden-Gespenst“ erhalten haben, bietet ein so phantastisch gruseliges Schauspiel, wie es sich die Phantasie nicht wünschen und zauberhafter vorstellen kann. Der Boden, seit ältester der Mittelpunkt eines mythischen Herren und Teufelslabyrinths, legte den Gedanken nahe, daß sich in diesen rätselhaften Bildern der Geist des Zauberberges erhebe, der im Morgengrauen oder in der Abenddämmerung über seine Gipfel schreite. Aber das Bodengespenst ist nicht etwa nur auf den Schauplatz der sogenannten Walpurgisnacht beschränkt, sondern findet sich überall in der Welt, hauptsächlich auf Bergen; es hat auch andere Namen, erhalten, z. B. „Kreis von Ullo“, nach den sehr bilden eignungsähnlichen Lichtstrahlen. Das erste Mal, daß dies atmosphärische Phänomene beobachtet wurde, ist wohl in das Jahr 1744 zu segnen. Die Reisenden Bouquer und la Comadine beobachteten eine solche Erscheinung während ihres Aufenthaltes in Peru auf dem Gipfel des Pambamarca.

„Eine Wolke, die uns zunächst ganz eingehüllt hatte und sich dann zerstreute, ließ uns die aufsteigende Sonne sehen, die sehr strahlend leuchtete. Eine Nebelwand wogte von der anderen Seite herüber; sie war nicht dreißig Schritt entfernt, als jeder von uns seinen Schatten auf ihr projizierte, und zwar nur seinen eigenen, weil die Wolke keine einheitliche Oberfläche bot. Die geringe Entfernung erlaubte uns, alle Weise des Schattens zu unterscheiden; man sah die Arme, die Beine, den Kopf; aber was uns in Erstaunen fegte, war, daß dieser leichte Schein des Körpers mit einem Lichtstein oder einer Aurore geschmückt war, die wieder aus drei oder vier kleinen konzentrischen Lichtstrahlen von höchst lebhafter Färbung bestand.“

Seitdem ist die Erscheinung des Bodengespenstes zu Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Boden beobachtet worden, und im 19. Jahrhundert auf Bergen in allen Weltgegenden. Besonders gut ließ es sich auf einigen Schweizer Bergen, dem Rigi, Pilatus, Faulhorn, erkennen. Sovor sehr beobachtet es in den Alpengegenden: Romond in den Voralpen; Saalfur auf dem Montblanc; Bourggnault auf den Cordilleren; Tondal auf dem Finsteraarhorn; Brunhes und David auf dem Gipfel des Puy de Dome. Die beiden letzten Gebirgen haben bei verschiedenen Wiederholungen des Phänomens bis zu vier Lichtstrahlen gezeigt, die die Körper umgaben, ohne dabei die gleichzeitige Hauptstruktur zu verlieren. Am 8. August 1895 glückte es dem französischen Forscher Moureaux, das Bodengespenst auf der Terrasse des Observatoriums des Pic du Midi zu photographieren. Es war das erste Mal, daß man eine Photographie des Bodengespenstes erlangte. Die Erscheinung findet sich vielfach in den Bergen, wenn der Beobachter zwischen den leuchtenden Sonne und einer Nebelwand steht. Die riesenhafte Vergrößerung des Schattens führt daher, daß man ihn in großer Entfernung wahrgenommen glaubt. Die merkwürdigen Lichtstrahlen oder Autoreifen entstehen durch Beugung der Lichtstrahlen an den Wassertrügeln, die im Nebel in der Atmosphäre enthalten sind. Aus weiteren Naturerscheinungen ist auch der große gelblichweiße Kreis herzuleiten, der die ganze Vision umgibt, und dem man manchmal den Namen „Kreis von Ullo“ beigelegt. Dieser seiner Farbigkeit bedankt Regenbogen ist besonders gut von G. A. Martel vom Groß-Schloss aus am 20. August 1882 beobachtet worden.

„Ich war auf dem Grat des Hellsens, den Rücken des Groß-Benediger zugewendet; ein dichter Nebel überdeckte die Fläche des 1200 Fuß unter mir liegenden Wallergratschlesches. Nach langer Zeit überflüchtete die Sonne dieses Chaos mit ihrem Lichte. So gleich zeigte sich auf dem beleuchteten Nebel wie auf einem Lichtschirm ein ungeheure Schatten, der, zuvor von einem völlig runden, hellen Regenbogen umgeben, um den herum dann noch ein zwölfer, viel größerer, konzentrischer erschien. Völlig überrascht, machte ich dem Jünger ein Zeichen, der Schatten bewegte den Regenbogen, wie ich: Es war das Bodengespenst. Ich gestehe, daß die Selbstamkeit dieses Phantoms einen fast fürchterlichen Eindruck auf mich machte; ich sah mich und fühlte mich über den Gleisbahnen bängen, in die der Tiefen des Abgrundes gähnten. Die Vision dauerte zwanzig Minuten; von den fünf Erscheinungsformen, die sie annahm, war die dritte die erstaunlichste: ein dritter ungeheure weißer Lichtkreis bildete sich um die beiden anderen. Meine beiden Jünger und ich, die in einer Gruppe zusammenstanden, konnten zugleich die Konturen unserer drei Köpfe wahrnehmen, aber ganz deutlich und genau sah jeder von uns seinen eigenen Schatten, drei bis viermal größer als er selbst, und jede gewisse Bewegung wiederholend.“

„Verbesserte neue Mühlen. Die allerbeste Maschine zum Ausputzen des wilden Hafers. Diese Mühle entspricht den höchsten Anforderungen. Wir sind die einzigen Agenten für die Peerless Industriellen und Bruttmaschinen.“



Für Arbeit im Freien, bei nassen Wetter, ist nichts stech

**TOWER'S
FISH BRAND
Wasser-dichte Kleidung um Sie trocken zu halten.**

für schwere Arbeit gemacht und garantiert wasserfest. Lieferbar erhalten.

Tower Canadian Oiled Clothing Co., Ltd.

Toronto, Canada

Kräfte der Großstädte, die wichtigsten Todesursachen in den europäischen Verdurstungszentren.

Wie jeder Organismus, haben auch die Großstädte ihre Eigenheiten, und zwar in vielen Richtungen. Ganz besonders gilt dieser Zug auch für die gesundheitlichen Verhältnisse. Die Erklärung dafür ist nicht weit zu suchen, da der Gesundheitszustand wesentlich durch die Lage des Ortes bedingt ist. Außerdem kommt selbstverständlich die Dichtigkeit der Bevölkerung und ihrer Behörden in Betracht. Ein Münchener Arzt hat eine überaus fesselnde Zusammenstellung über die wichtigsten Todesursachen in den europäischen Großstädten gesichtet und darin zunächst diejenigen Pläne auf, die der Pranger gestellt, die in der Sterblichkeit an den hauptsächlichsten Krankheiten den wenig bemerkenswerten ersten Rang einnehmen. Es ist bemerkenswert, daß sich in dieser Liste nur in einem einzigen Fall eine deutsche Stadt findet.

Gänzlich scheiden die deutschen Pläne infolge der strengen Durchführung des Impfchutes bei der Podestärtschaft aus, die in Marburg noch immer 360 Todesfälle auf je 100.000 Einwohner fordert. Dieser Stand bei einer Krankheit, die zu den vermeidbaren gezählt werden kann, ist allerdings einzig in ganz Europa, denn die demnächst am unglücklichsten gefestigte Großstadt Marburg hat immerhin nur etwa 36 tödliche Podestärtschaften auf 100.000 Einwohner zu verzeichnen. Dagegen steht diese russische Hauptstadt in den Todesfällen an Lendentuberkulose und andern Krankheiten der Abmungsborgane an der Spitze mit 793 Todesfällen (immer auf je 100.000 Einwohner berechnet); dort kommt an zweiter Stelle mit 718. Als Lungenschwindsucht allein haben Paris und Lyon mit 397 bzw. 328 die höchsten Ziffern aufzuweisen. Auch Prag steht recht ungünstig und nimmt überdies die erste Stelle in der Sterblichkeit an Krebs und andern bosartigen Geschwüren ein. Für diese Krankheiten findet sich auch Lyon zum zweiten Male genannt.

Die Hauptstädte der Lungenerkrankungen sind Warschau und Brüssel; die Hauptstadt der Moskau ist Rom, daneben Wien. Dann folgen mit den höchsten Ziffern für Neukrankheiten Leningrad und Edinburgh, Schottland Warschau und Moskau, für Diphtherie und Croup Dresden und Mostau, für Tuberkulose Marieburg und Aken. Unter den 21 genannten Hauptstädten sind je sechs russische und französische. Die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht wird noch besonders für die Städte der eingelassenen Länder angegeben. In 72 französischen Städten mit 30.000 und mehr Einwohnern sterben von je 100.000 Leuten 326 an diesem Leiden. Die demnächst größte Sterblichkeit daran scheint Griechenland zu beobachten, dann Spanien und die Schweiz. Deutschland folgt an fünster Stelle; für Aukland stehen höhere Ziffern. Von anderen Krankheiten weiß man aber mit größter Bestimmtheit, daß Aukland, wie nach seinen ungeordneten konsistenzlichen Verhältnissen ohnehin zu erwarten ist, weitauß die größte Sterblichkeit besitzt. So sterben an Diphtherie und Croup in Aukland 190.000 in Deutschland nur 23 von je 100.000 jährlich, in Schottland 111 gegen 18. Zu erläutern ist die Sterblichkeit an diesen Krankheiten im Deutschen Reich immerhin noch größer, als in anderen europäischen Ländern.

Glänzend steht Deutschland, wie schon angekündigt, in der Bekämpfung der Pesten da. In Aukland raffen diese jährlich 52 von 100.000 Einwohnern dahin, in den größeren Städten Frankreichs 27, in denen Spaniens 16, während in Deutschland nur von je 200.000 Menschen ein einziger den Tod erlitten.

Das deutsche Hotel.

Die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Hotelgewerbes kann zahlenmäßig nicht zum Ausdruck gelangen, denn in der deutschen Berufsschäftsstatistik wird das Hotelgewerbe mit dem Restaurationsgewerbe gemeinsam aufgeführt. Nur insofern das organisierte Hotelgewerbe in Betracht kommt, liegen brauchbare Ziffern vor. Die bedeutendste Interessenvertretung des Hotelgewerbes, der Internationale Hotelverein in Köln, hat vor zwei Jahren statistische Erhebungen veranstaltet. Der Verein zählt an�endend 1800 Hotels aus allen europäischen Staaten, hierunter keinerlei alle größeren Betriebe, zu seinen Mitgliedern.

Der gesammelte Anlagenwert der Vereinsbetriebe beträgt beinahe zwei Milliarden Mark, wovon ungefähr die Hälfte auf Deutschland entfällt. Insgeamt befinden sich in allen dem Verein angehörenden Hotels 130.000 Fremdenbetten. Für Raubungs- und Gewaltmittel wurden im Jahre 1906 weit mehr als 200 Millionen und für Gewerbesteuern nicht weniger als 12 bis 15 Millionen Mark ausgeteilt. In demselben Jahr sind in den Vereinsbetrieben neun Millionen Fremde aufgestiegen. Die Zahl der Übernachtungen betrug 23 Millionen und die der durchschnittlichen Bettentfernung 33,4 Prozent. Gegen 80.000 Personen wurden in dem Jahre der statistischen Erhebung in den Verbandshotels beschäftigt. Auf einen Hotelbetrieb des genannten Vereins entfallen somit rund 1.200.000 Mark Anlagenwert, 93 Fremdenzimmer, 135 Fremdenbetten, 120.000 Mark Ausgaben für Raubungs- und Gewaltmittel, 6.000 Mark Steuerbetrag, 6.500 Fremde, 16.457 Übernachtungen und 46 Angestellte.



Bahn & Schadensabschöpfung.

Was ein alter westlicher Eisenbahn-Agent darüber erzählt.

Wenn einer schon 18 Jahre hindurch Ansprüche gegen einen großen westlichen Eisenbahn-System gehabt hat, so kann er noch viel mehr erzählen, als einer, der bloß „eine Reise tut“. Manchmal lustiges in seiner Art bietet denn auch, was George H. Cone, welcher für die Hartman'schen Bahnliniens in jener Eigenschaft wirkte, in einem neuzeitlichen Wagenaufzug über seine diesbezüglichen Erfahrungen und Menschen-Studien plaudert.

Es hat immer viele Menschen Kinder gegeben, welche möchten sie vielleicht auch sonst ganz bilden. Leider sind sie kein großes Gewissen daraus machen, jedes Gelegenheit zum Branden einer Bahngeellschaft bestmöglich zu benutzen oder sogar solche Gelegenheiten zu fabrizieren.

Legion ist die Zahl der Schadenerfall-Schwindelhaber, welche behaupten, in Unglücksfällen verdächtig gewesen zu sein, von denen sie nur in den Zeitungen gelesen hatten; doch der Name will nur die Fälle solcher auffinden, welche eine angesehene oder wenigstens respetable Rolle in ihrer Umgebung spielen, aber noch spielen, und Fälle mit einem komischen Beigeschmack.

Ein Biedermann im westlichen Colorado — ergählt er u. a. — mache ein Jahr nach einem Bahnhoffall einen Prozeß auf \$50.000 anhängig, für Verletzungen, die seiner Angabe nach eine Löschung herbeiführten und seinen rechten Arm für immer unbrauchbar machen. Eine Arzts-Commission fand zwar kein Zeichen von Verletzung an ihm, aber sein rechter Arm lag schlaff herunter. Wie handeln — was wir in sehr vielen Fällen zu thun haben — einen Spiegel in die Gegend, welcher sich als Landstreicher ausspielt. Dieser fahrt einen schönen Tagess den guten Mann einen schweren Pfus podert und mit beiden Armen über das Hinterteil eines Wagens werfen! Dies macht natürlich den Schadenerfall-Anspruch maßstet.

Ein anderer hochgeachteter Siedler wollte \$100 für einen Gaul haben, welcher auf dem Wegrecht der Bahn unter Ballen, Nbr., geführt worden sei. Einer unserer Spielder ermittelte, daß am Morgen des angeblichen Unfalls ein „Pflasterwagen“, gezogen von mehreren alten Schindeln, dort vorüber kam, eine der letzteren, weil zu schwach zum ziehen, einfach laufen gelassen wurde, beflog Siedler sie sich aneignen und dann mit einer Art tödlichem!

In der dünnen Region hatte ein Siedler eine sogenannte Baum-Heimstatt belegt, und zur Erhaltung des Besitzes von der Regierung gehörte die Anpflanzung eines Haines von Bäumen. Als die Zeit schon sehr nahe war, die Erfüllung dieser Bedingung nachzuweisen, fuhr die Zeile von einer Lokomotive, in das Gras und beschädigte die Bäume. \$1500 war die Schadensabschöpfungforderung an die Bahn. Diese sandte einen Agenten an die Stätte. Ach, dieser weinte, als er die angebrachte Verherrigung sah und unter den gefälligsten Bäumen umherging! Gewiß, die Forderung war nicht übertrieben, doch holt er lehrte sich zufällig an einen der Bäume, und dieser sprang augenblicklich um; er hatte keine Wurzeln. Der Agent packte einen zweiten Baum, und dieser blieb ihm in den Händen, ebenso ein dritter, und so alle, bis er vom vierten Baum-Ausziehen müde war! Der Wadere hatte erst mit den Bäumen ausgemischt und benutzte sie dann, um die Eisenbahn zu begleiten; er war schließlich noch sehr froh, als er 17 Dollars und 50 Cents von uns trugte.

Eine ehrbare verehrte alte Scheide aus Minnesota fuhr in einem Zug, welcher unweit einer Station stand, um jährlings holt, und wurde gegen den Sitz geworfen, vor welchem sie saß. Sie sagte, ihrer Seite sei verlegt; der Schöpfer ließ sogleich einen Doktor aus der Ortschaft holen; dieser unerfahrene Arztlapsus Jünger gab ihr Pillen, durch die sie unwohl wurde; nun brachte sie der Schöpfer nach Forts., Nbr., in ein Hotel und holte den Bündner der Bahn. Dieser fand seine Thiere einer Verlegung, und andere Arzte erklärten sie für eine Simulanten, sie aber nahm einen Anwalt, welcher ihr sagte, daß sie einen guten Fall habe, wenn sie beharrlich im Recht bleibe. Dieser blieb vom Frühling bis zu Weihnachten im Hotel, ließ sich eine Pflegerin stellen, verlangte Obst, Käse, Sahne, eisgekühlte Weine, — Alles auf Kosten der Eisenbahn! Sogar ihre Verwandten besuchten sie auf untere Kosten, und sie sollte sozusagen das ganze Hotel auf den Kopf. Endlich ließ sie sich zu einem Weihnachtsfestlichkeit laden, was ich dachte, mein Schöpfer, daß sie sich mit \$1000 abfinden ließ. — Doch als ich das Papier meinem Chef brachte, sagte er stirnrunzelnd: „Die Unterschrift Ihres Gatten fehlt ja, und der kann für den Verlust ihrer Dienste prozessieren!“ Na, wir kriegen die auch, aber es kostet uns nochmals \$300.

— Ich mache — **Rubber Stamps**, und wenn Sie etwas sehr oft zu schreiben haben, können Sie leichter und schneller tun, wenn Sie dazu einen Rubber Stamp gebrauchen.

D. Prizeman, 2318 Victoria Ave., Regina, Sask.

Frank Klassen & Co.

Land!

Land!

Wer Land kaufen oder verkaufen will, kommt und sehe unsere Preise. Auch besorgen wir prompt und reell allelei Verschreibungen.

Frank Klassen & Co.

Rosthern, Sask.

THE PARK & POLLARD CO.

DRY-MASH MAKES THEM

LAY OR BUST

Schneiden Sie Knochen aus,

sagen Sie ihm, Sie wollen Park & Pollard Agent darüber erzählt.

Sagen Sie ihm, Sie wollen Park & Pollard Agent darüber erzählt, daß die Kunden sagen „legen oder verlieren“. Abt. Ontario: „Dry-Mash“ und „Laying Dead“ macht die Kunden besser und größer, als gewöhnlich.

Ihr Geld zurück.

wenn nicht wahr.

Wenn Ihr Handel es nicht liefert, laden Sie uns fort, bestellt von S. S. Woodworth & Co., Worcester, Mass. Wir werden den Handel sofort mit gewünschtem Sortiment versorgen. Brauchen Sie immer wieder Park & Pollard's Butter. Wir garantieren Ihnen Erfolg.

Schreiben Sie uns unter Jacobus und Boultby Almanac. Nicht weit, aber höchst interessant. Wir möchten den Namen Ihres Handels wissen.

Schreiben Sie uns.

The Park & Pollard Co., 101 Canal St., Boston, Mass.

Deutscher Schuhmacher Gustav Rau

beim Victoria Hotel.

Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Gehrten. Schuhe nach Maß gemacht.

Gute und billige Arbeit.

Sedley Sedley

Unser

Vollständiges Lager

in

Kurz- und Schnittwaren,

Schuhen, Stiefeln und Güten-

waren

ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.

J. F. MacDonald

Belpair.

Sedley

Sask.

Die Coast Lumber Co., Limited

Baumholz, Latten, Schindeln

Geflecht, Türen und

Holz für Inneneinkleidung.

Man kommt zu uns. Wir behandeln alle recht.

South Railway u. Ottawa St.

Phone 224 Regina

500 Briefbogen und Couverts mit Adresse für \$5.25

Gutes Papier

Beste Ausföhrung

S

Korrespondenzen.

Tatsachen über Mutterschaft.

Gesamtheit.

Es war so still! Ganz leise stahl
Sich Schmutz in mein Herz;
Mir schien's, als trug' die weite
Welt
Nur Sorge, Leid und Schmerz.
Berksland — Hern dem Baterhaus,
Ging träumend ich unter.
Das Leben hier im fremden Land
Schien mir gar sot und leer.

Der plötzlich starvend ein Vöglein
Laut jähnd sich empör.
Und hinter düstern Wolken trat
Die Sonne hell hervor.

Der Frühlingsgruß vom Himmel
blau
Kam jäh zur redten Zeit.
Mir nicht versetz' fröhlich aufge-
schaut.
Auch in der Einigkeit.

Alexander Leonhardt.

Deutschland, Deutschland über Alles!
(Dieselbe Melodie)

Deutschland, Deutschland über Al-
les,

Über Alles in der Welt.
Wenn es auch in fernen Länden
Holt und treu zusammenhält.
Von den Bergen bis zum Meer,
Hoch vom Norden bis zum Süd,
Überall, wo deutsches Leben
Und die deutsche Treue blüht.

Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glücks Unterpfand;
Sie zu halten und zu fördern,
Reichen wir uns hier die Hand.
Alles treu in fernem Landel
Deutlicher Sinn und deutlicher Mut,
Unter treuen deutsches Herze
Ist und bleibt das Schönste Gut.

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutlicher Sinn und deutscher Sang
Zuhörnd tönt es in uns wieder,
Dieser alte heilige Kläng.

Deutsches Blod am heimischen Herde
Klingt, wie einst, so lieb und traut.
Drum Glückauf, wer in der Abende
Einen deutschen Haustanz hat.

Deutschland, Deutschland über Al-
les,

Über Alles in der Welt;
Bewi auch manches deutsche Herz
An des Weiblichen Arme fällt.
Treu und fest sieh' zu zusamm'en,
Bewi auch alles wamt und bricht,
Vaterland in weiter Ferne.
Deutsche Treue wanlet nicht.

Alexander Leonhardt.

New England, N. D., 2. April.
Werter Courier! Dieweil ich auch ein
Leier Jores Blattes bin, so möchte ich
bitte um Aufnahme folgender Bei-

sen; der hat mir sehr viel Ärger ge-
macht, da er ja voller Streiche war,
aber jetzt vor 3 Tagen habe ich den
Bon verfaßt für 75 Dollars auf 10
Prozent bis Oktober.

Ich habe dieser Tage meine Farm
auch verkaufen können für \$48.50 den
Acre, oder auf Bedingungen, die ich
nicht gewünscht hätte, nämlich in 8
Tagen abzuziehen. Sie wollten dies
Frühjahr hier idon einfälen; so idon
würde ich keine andere Farm mehr
haben, da ich noch Freiheit machen
könnte und so idon mich noch warten
auf eine andere Gelegenheit. Ich
möchte gerne zwischen deutschen Leuten
wohnen, in der Nähe von Schule und
Kirche. Mein ältester Sohn ist
jetzt 11 Jahre, ein Mädchen 8 Jahre
und eins 3 Jahre und keine Schule
und einen Pastor bekommt man hier
nicht zu sehen. So kann ein jeder sich
denken, wie not es tut, daß ich mir
eine andere Farm suche. Lebt wohl
bis auf Wiedersehen.

Auch einen schönen Gruß nach Gies-
feld bei Dinslaken am Rhein, Deutschland,
und nicht zu vergessen, einen
Gruß an den Redakteur und alle Leier
des Courier.

Heinrich Seiffert.

Logg Creek, Sask., 19. April 1911.
Werter Redaktion! Da ich auch ein
Leier des Courier bin und das Blatt
mir so gut gefällt, so will ich auch ein-
mal etwas zum Drucken geben, nur
bitte mein Schreiben nicht schlecht zu
behändeln und Gnade finden zu lassen
und danach ein Plätzchen im Courier zu
gewinnen.

Was das Werter anbetrifft, so fängt
es an, wieder idon zu werden. Vor-
ige Woche fiel ein gärtiger Schne und
hat uns das Acker eingefüllt, aber
nächste Woche möchte ich beginnen:
dass wenn ich dran denke, so wird es
mir schwer zu sein, denn unter
diesem Winter liegt noch im Regina Hos-
pital mit seinen erstickten Füßen,
und wie wissen garnat, ob er über-
haupt zu Ütern so häufig sein wird.

Um diesen Winter freut sich schon
Unmisse Maschinen, Baumaterialien
und auch Gasolin- und Dampfpläne
hier im Lufeland verfaßt wurden,
doch jeder Zug hat bisher 1 oder 2
solche mitgebracht.

Die Formation der Agricultural
Society in Lufeland ist vom Ackerbau-
ministerium genehmigt, nur soll seine
große Ausstellung mehr im Jahre
1911 stattfinden dürfen; wohl aber
ein Bettpflingen mit Gasolin- und
Dampfplänen und vielleicht auch eine
Saalquidau. Mitglieder sind gegen-
wärtig 170.

Mit herzlichen Grüßen an die Redak-
tion und alle Leier.

Ein Leier J. S.

Die Erfahrungen der Mutterschaft
sind schwer für die meisten Frauen
und bezeichnen einen Lebensabschnitt,
der einen schwierigen und
schwierigen Zeitraum darstellt.



Nicht eine Frau unter hundert ist
vorbereitet oder
weiss, wie sie für
sich selbst sorgen
sollte. Allerdings
hat jede Frau
ärztliche Hilfe zur
Zeit der Entbindung, aber viele gehen
dieser Erfahrung entgegen mit einem
Organismus, der nicht in geeigneter
Verfassung ist für die Anstrengung, welche
an seine Kraft gestellt werden,
und wenn die Frau schwierig vorher
ist, hat ihr System einen Schlag erhalten,
von dem es ihr schwer ist, sich
zu erholen. Anfangs ist es
schwer, dass sie die Methoden und
Praktiken, mit denen sie zur Verfügung
gestellt sind, nicht ausnutzen kann.

In kirchlicher Hinsicht sieht es besser
aus und ist man hier schon weiter.

Gleich vom Anfang der Beleidigung
dieses Distriktes wurden regelmäßige
Gottesdienste der verschiedensten Deno-

minationen in Privathäusern, später
in Schulgebäuden gehalten.

Die Gemeinde des Rev. Bildner, luth.

Missouri Synode, ihr erstes Gottes-

haus an der Saskatchewan Ave. in
Lufeland fertig gestellt.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

behaupten, dass Unverdaulichkeit oder

Ungesundheit der Eingeweide mehr Zu-

stande bringt als die Arbeit selbst.

Die Glieder der ev.-luth. Generalsynode von N. A.

Großer Gründungs-Ausverkauf

Davin Trading Co., Davin, Sask.

Um mehr mit den Farmern bekannt zu werden, haben wir uns entschlossen, einen zweiwöchentlichen Gründungs-Ausverkauf zu halten.

Hier sind einige unserer Preise, die wir anführen können:

Ogilvis Royal Household Mehl, per Sack, regulär \$3.15	jetzt \$3.00
Ogilvis Glenora Mehl,	3.00 jetzt 2.75
Shorts und Kleie	1.30 jetzt 1.17
Kohöl per Gallone, regulär 35c	jetzt 2 Gallonen 55c
Butter, per Sack, regulär \$5.75	jetzt 5.50
Milled Oats, in 8 Pfd.-Säcken, regulär 35c	jetzt 30c

Bluestone, regulär 15 Pfund für \$1, jetzt 15 Pfund für \$1.00.

Pflaumen, regulär 10c per Pfund, jetzt 2 Pfund 25c.

Rosenen, reg. 15c per Pfund, jetzt 3 Pfund 25c. Pickels per Gall., reg. \$1, jetzt 80c. E. D. Smith Strawberry Jam, reg. 75c, jetzt 65c. Royal Shield Choco, 1 Pfd. Box reg. 1.00, jetzt 95c.

Schuhe.

Männer Arbeits-Schuhe, regulär \$2.50	jetzt \$1.90
Heine Herren Sonntagschuhe, reg. \$3.50	jetzt 2.90

Damen-, Knaben- und Kinder-Schuhe 25 Proz. billiger als in irgend einem Store.

Wir verkaufen zu billiger als halben Preis!

Die besten ausländischen Schuhwaren, Männer- und Knaben-Anzüge, Mäntelchen und Smallegesäcke. Auch verkaufen wir zu sehr billigen Preisen alle Sorten Eisenwaren. Bergeht nicht, daß wir die beste Country Store östlich von Regina sind. Wir zahlen die höchsten Preise für Güter und Gegenstände.

The Davin Trading Co.

Davin, Sask.

Achtung!

Wir haben uns jetzt als

Winnipeg Remedy Co. in Winnipeg

etabliert, und machen hiermit aufmerksam, daß wir die Agenten haben von erprobten und bewährten Heilmitteln, die von den besten Ärzten verordnet werden, bis jetzt aber wenig oder gar nicht in Canada bekannt waren. Auch haben wir Dr. Schweizer Alpenkräuter, Schwedische Bittere und anderes mehr an. Seit Ihr mit Kopf- und Rückenschmerzen behaftet, oder leidet Ihr an Verstopfung und Magendrüsen, Herzbeschleunigung und Schlaflosigkeit, oder seit Ihr mit Flechten und anderen Hautanomalien behaftet, schreibt an und hört unsern Rat.

Unser Bandwurmmittel wirkt sicher und schnell, unsere Medizin für Geburtsbereitung wird von vielen Frauen mit Freuden begrüßt. Schreibt in deutscher Sprache an uns über Preise selber vor.

Winnipeg Remedy Co.

583 Aberdeen Avenue,
Winnipeg, Man.

Der Haushund.

Ein Sammeltitel vom Deinen Buchhändler.

Er ließ Stoffel und sah auch so aus. Aber er war verträglicher wie ein Wolfshund und unbeschreiblich wie ein Sämling. Er triebte jeden Menschen an und ließ keinen ungeschoren. Wobei dem Vater, der seine Freiheit zu föhlen mochte! Er wurde geschnitten, als wenn ihm ein Dorfbauer über's Fell geritten wäre. Lebhaft flüssig antwortete, daß Stoffel auch bei den Minuten zwischen den Studenten und den Männern seinen Hund suchte und sojor er mit der Schwere seiner Zähne eingeschritten. Schade nur, daß er im Alter die Zähne meistens die Beine vernagelte und die Schnitzereiernung eines Herrn abschließt beläuft.

— Nach einem solchen „Zwischenfall“ läßt er durchweg eine paar Tage unterdrücken. Er liebt peninsulare Auslandserfahrungen nicht, der Vater er auch schon bestellt im Nachtheit war, weil man ohne seine Wertherziehung anzusehen glaubt, in medias res ging. Er liebt sie auch sonst kaum noch, weil man Hans Heinrich Dreher, einen Stud. phil. im zweiten Semester vom Convalescenz wegen zum Exempel bestellt hatte, denn der Vater war sie seine Aufgabe zu auch den äußerst gewöhnlich und diesen um so gewöhnlicher, als Stoffel einmal „Hoffnung“ über seine „Freiheit“ bekommen und bei ihrem Durchfallen allmählich auf den Grund gekommen war. Lieber hätte der neugierige Hund mich bestellt, daß sich mit der Zukunft seines Volumens zugleich auch die Möglichkeit seiner Fortbewegung veränderte — ja schließlich er füllt an Größe zwar keine Worte von dem Schauspiel seiner Thaten aber nicht stellte genug, um dem Nachherem zu entlocken. Von dem Tag an konnte eine Rille, aber etwas breiter, zwischen den beiden: der Student des Vaters, stundenweise, that er es mit wilder Wonne und ungefeixt, wann immer der Stoffel einen Widerstand zu tragen und zu irrgang vermochte, ging er mit einem Glanz vor, der seiner sonstigen Schönheit nicht entstand und der einer Schildkröte Saute würdig und wahrhaftig war. Wollt man ihm einen Stein in den Reck, so holt er ihn zweimal herum. Aber er legte sie immer unter einen fortgelegten Schuttstein vor die weißen Stufen seines Widerstandes, die nachher ausmauteten, als hätte er sie nie gesehn. Er konnte nun sicher sein, daß für das aufzuhaltende Instrument noch nichts von Hans Heinrich Dreher's Füßen schmiette.

Sehr unfehlbar aufgefallen war dem verständigen Besitzer einer Verbindung an, auch daß der seit einiger Zeit das Vergnügen auf der Reise gefehlt habe. Früher hatte er, wenn eigentlich begeisterter kam es er, die Freiheit allgemein aus, daß um das Altegericht geblieben, welches das verächtliche Nachkommeli und mit langen, tiefen Augenlöchern ein Schmolz, den Engern getrunken. Das war jetzt nicht mehr, und der Hauberkbesitzer verlor all seinen Eltern. Dieser Hans Heinrich Dreher war ein familiärer Antiquitätskunde und hatte sich darum ebenfalls entzückt, daß man einen so unglaublich alten Schatz der Welt, der unmöglich noch darüber ausging, und die Würde eines Kaisers zum Ziel von Schwergewicht, wenn er mit verhüllten Augen und herabhängenden Ohren in die Hände setzte, was er bald tun würde. — „Du warst mir“, dachte er, dem auf der Straße. Weiß der Stoffel ent-

zogen war, und blinzelte faul und verblaßt in die Sonne — wärte nicht diese verdammten Fliegen — ich weiß doch sonst — seit längst nicht mehr —“ Sein Bruder bei seinem Spaziergang auf einen heimlichen Baumgang vor dem Thor abgedreht. Merkwürdig, das kann ich nicht, ist der nämlichen Zeit, als der Student ein junges Mädchen dort hinter und noch merkwürdig, daß die beiden dann umgekehrt waren. Ich kann noch besser zu halten, als vorher; denn in der ganzen Stadt sei keiner so falsch wie er. — Was ihn aber vornehmlich als Cöleurenhund empfiehlt, ist die Art, wie er junge Studenten, die vor lauter Pustekreieren drängelten und seinem Herzen noch folgten. Wie war es, was er auf sein Gefühl gelang, aber er trug alles mit seinem Gesicht, der schon nach Julius das beste Kindes-Landessmittel ist.

Der Unterkontrakt, den Hans Heinrich Dreher auf den nächsten Convente stellte, den Koffer zum Abdecker zu geben oder ihn zu verkaufen, ging nicht durch. In Gegenwart es wurde beschlossen, ihn noch besser zu halten, als vorher; denn in der ganzen Stadt sei keiner so falsch wie er. — Was ihn aber vornehmlich als Cöleurenhund empfiehlt, ist die Art, wie er junge Studenten, die vor lauter Pustekreieren drängelten und seinem Herzen noch folgten. Wie war es, was er auf sein Gefühl gelang, aber er trug alles mit seinem Gesicht, der schon nach Julius das beste Kindes-Landessmittel ist.

Verdammtes Biest! fluchte der Professor und fügte seinen Stock, um zu einem Schlag auszuholen, aber „Nicht doch“, sagte seine hübsche Begleiterin und hielt in dem Raum — „nicht doch! Er geht zu entzündlich dummen aus.“ — Las ihn noch! Ich finde seine blonde Visage einfach süß.“ „Blonde Visage“ — „entzündlich dummen“, das war für den Anfang selbst für einen Stoffel genug, und er verdeckte sich in die Ecke zu verschwinden.

„Giergeschleiß!“ donnerte es da mit dem Aufwand aller Lungenkraft hinter ihm her, und, Ergebnis nicht merklich, trat er wieder zurück. Das Mädchen kraute ihm das Fell — das war nett und zupfte an seinen Bartwangen — das war gemein. — Kann er auch Männchen machen?“ — „Der? Woher habst du?“ Und Stoffel mußte sich erheben, auf seinen hinteren Beinen Platz nehmen und mit den Vorderpfoten „Bitte, bitte“ wedeln. „Gib mir acht! wie macht der Hund?“ Und Stoffel mußte den Hals recken und einen kurzen „Wo-wo-wo“ anschlagen. —

„Na, Leni, was sagst du?“ fragte der Hans Heinrich Dreher seine Begleiterin und sah ihn zärtlich in die Augen. „Er scheint recht anständig zu sein.“ entgegnete diese. „Er auch — he. Stoffel, los! eins, zwei, drei hoppa!“ Und schwungvoll mußte der über den Spazierstad teiliges Feindiges fegen. — „Noch einmal — so! Und nun — höher! So gut, gut! bravo. — Noch einmal — vielleicht wohl, du faules Biest!“

Das kam ja niedlich werden, dachte der Hund und zog mit eingeschlemmten Schwanz hinter den beiden her — ich bin nur gespannt, wie ich mich hell aus der Affäre ziehen werde.“

Von jetzt ab mußte Stoffel den Executor zu jedem Stellbüchlein begleiten, das der Baumgang vor dem Thor hat: manchmal brauchte er bloß hinter den beiden, die sich mit ihren Köpfen oft bedenklich nahe kamen, herzutrotzen, meist aber gab es kleine Kunstaufgaben zwischen ihnen Ablenkungen und Auseinandersetzungen; da mußte er denn herhaften — und: „wie macht der Hund?“ ging es ohne Pause fort, und „hoppa!“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

„Wie spricht der Hund?“

„Als ob er auf mich geschaut hätte.“

Regina.

Auch das Bons Hotel wird zur Zeit, und zwar durch unseren Landsmann Karl Molter, aufgerichtet einer Renovierung unterzogen.

Herr Blasius Kaiser laufte türkisch ein Grundstück in Block 2 Arcola Avenue und verkaufte ein Grundstück mit Haus im selben Block.

Frau Liesbeth Sohle, Mutter des Herrn Valerius Kaiser, von Regina nach Chamberlain verzogen, wo sie bei ihrer Tochter, Frau Wendel Unreiner, wohnen wird.

Herr C. Behrens, Quinton, schreibt uns unter Anderem, daß sie dort angemeldet mit der Einsicht beschäftigt sind und alle Hände voll zu tun haben.

Herr und Frau Pastor Büttberg in Winnipegs, 741 Redwood Ave., früher Kronau, Sask., wurden am 19. April durch die Geburt eines gebundenen Stammhalters erfreut. Nachstehende Glückwünsche.

Auf ihre Heimstätten südlich von Morse haben sich begeben: Leopold Schmidt jun. und Wido Schmidt von Regina und John Agapiotis von Arat, und gedenken die Sommer über dort zu verbleiben; ihre Poststelle ist Thereza, Sask.

Ein Feuer brach am Montag Morgen in dem 1729 Ottawa Straße gelegenen Stalle des Herrn Gustav Rau aus, wurde aber durch rasche Eingreifung der Feuerwehr bald gelöscht. Der Stall war einstilflich gebaut, und ist leider, wie wir erfahren, nicht verhüllt gewesen.

Wir hören, daß die Malerarbeiten in dem fürstlich dem Gebäuden überkommenen Gondens' Aid Home, welches von unserem Landsmann Tommi u. Kestell angeführt wurden, nunmehr fertiggestellt und von der Stadtverwaltung abgenommen sind. Die gleiche Firma hat auch den Kontakt für die äußere Renovierung des Victoria Hotel übernommen.

Wie uns Herr Wm. Wirth, unser Einwanderungs-Agent, mitteilt, fanden am Sonntag eine größere Anzahl deutscher Einwanderer in Regina an, unter anderen Otto Ammer und Familie aus Deutschland und Johann Niesner aus Ungarn. — Herr Wirth fuhr am Samstag in Richtung Angriffszeit nach Winnipeg und kann Anfang der Woche zurück.

Uns wird mitgeteilt, daß Herr C. Auk von der Rink-Toma Land Co. am Dienstag vorher Woche in Odeba und Kendall war und dort einige vortreffliche Landverkäufe zum Abschluß brachte. So verkaufte er an Herrn Carl A. Negele von Kendall eine Pferdel-Zettion für \$3000000 und an Herrn H. S. Sanders, Zinngießer-Agenten in Agentur, eine Pferdel-Zettion, bei Odeba gelegen, zum Preis von \$22.000 per Acre. Auch in Stadt-Bauplätzen hat diese Firma eifrig gehandelt, und fanden sie u. A. von G. Reiling ein Lot in Hamilton Straße und von einem Namianen 1 Lot im Arcola Avenue, und weitere 3 Lots im Arcola Avenue. Auch wurde eine Anzahl Stadtlots verkaufen. Die Firma ist auch mit Voors ziemlich viel beschäftigt, die sie in kurzer Zeit durchführen.

Wie wir hören, hat David G. Gillespie, welcher gewungen ist, seinen Leistall von Lorne Straße am Victoria Park zu verlegen, da ihm die begordigte Errichtung zu einer beabsichtigten Bergesierung dort verboten worden ist, nimmt sich entzlossen, unsere deutschen Freunde im Osten der Stadt mit seinem wenig erwähnten Nachbarhaus zu bewohnen. Wir erfahren, daß er zum Zweck seiner Geschäfts-Berlegung ein Grundstück an der Halifax Straße zwischen 11. und 12. Ave., gekauft und für den Bau dorthin schon die benötigte Genehmigung erhalten haben soll. Die Grundstücksbesitzer und Anwohner dieser Gegend sind sehr ungewohnt über diese scheußliche Bauregulierung der städtischen Bauverwaltung zu ihren Angstnissen, und sie meinen, und mit Recht, daß wenn ein Leistall in Lorne Straße nicht am Platze sei, so sei er entschieden nicht mehr am Platze an jenen nun ausgewordenen Punkten, da in diesem Block an Halifax Straße lediglich Wohnhäuser stehen, für welche die unvermeidlichen

Ungewissheiten und Ausdrückungen eines Leistalls sicher zum Radikal gereichen, unvermeidlich bedauert hier, wo die Straße noch nicht einmal gesägt ist; und was für Lorne Straße recht ist, sollte für Halifax Straße billig sein. — Die Anwohner gedenken sich mit einer Petition an den Stadtrat zu wenden, um dieser Schädigung ihres Eigentums entgegenzutreten, und alle, die ein Interesse an der Straße haben, sind ermuntert, die Petition, welche im Maple Leaf Store von Bergal u. Quich ausliegt, zu unterstützen.

Theodor Schmidt's Abschied.

Unser verehrter Landsmann Herr Theodor Schmidt hatte vor seiner Abreise nach Deutschland seine zahlreichen deutschen Freunde und Bekannten zu einer zwanglosen Abschiedsfeier in der Gleislinger Halle eingeladen, und zeigte die zahlreiche Versammlung — es hatte sich ungefähr 160 Personen eingefunden — legte Zeugnis ab für die allgemeine Belebtheit, wodurch sich Freund Schmidt in Regina erfreut. Bei Musik und einem Glase Bier scharten sich diese deutschen Männer um ihren Gastgeber, der in versöhnlich und demütigen Worten von ihnen Abschied nahm und sie ermunnte, als Deutsche zusammen zu ziehen für die gemeinsamen Ideale und Prinzipien. Die Herren Karl Molter, P. Eisenhardt, Horst und Andere wünschten den Abschiedenden in kurzen und vielfach launigen Ansprachen eine „glückliche Reise und frohes Wiedersehen.“

Zu gleicher Zeit dachten sich, gleichfalls einer Einladung des Herrn Schmidt folgend, etwa 70—80 rumänische Bürger im neuen, Storegebäude des Herrn E. Vorontz vom Glace Bier vertrankt, und auch hier wurde Herr Schmidt, als er mit einigen seiner deutschen Freunde in ihrer Mitte erschien, aufs herzlichste begrüßt. Die Herren St. Wolter und Franz Dünner fungierten als Dolmetscher für die Ausländer des Wohlwollens und der Freundschaft, die zwischen Gastgebern und Gästen geweckt wurden. Mit fröhlicher Begeisterung trugen zwei der Anwesenden den ersten bei seinem Scheiden auf den Schultern hinaus, gefolgt von brausenden Hurra-Rufen.

An Mittwoch Abend, bei Gelegenheit einer im Erdgeschoss der St. Martins Kirche abgehaltenen gemeinsamen Versammlung des Deutschen Katholiken Männer-Vereins und des Katholiken-Vereins, nahm Herr Schmidt, der Vorsitzender des ersten Vereins, die Gelegenheit wahr, sich auch hier von seinen Freunden zu verabschieden, und wurde ihm vom Rev. Peter Suiza, Herrn Eliazen Peteran und Anderen ein herzliches Lebewohl zugeschenkt.

Bei seiner Abreise von Regina am Donnerstag Abend hatte sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Pferd verloren!

Schwarze Stute, ungefähr 10 Jahr alt, mit weichem Fleisch auf der Stirn und weitem rechten Hinterfuß, mit Halsfutter, in Regina abhanden gekommen. Gute Belohnung.

Georg Dick,
1702 Toronto-Straße.

Verlangt
Guter Barbier.

Andreas Amon,
1514 Lenth Ave., Regina

Für diese Woche offerieren wir Ihnen

Vorteilhafteste Bauplätze

Lot 22 in Block 353, Ecke Victoria-Ave. und Winnipeg-Straße, eine kleine Ecke für ein Geschäft. Preis \$700, halb Kasse, der Rest innerhalb 18 Monaten.

Lots 13 u. 14 in Block 359, Toronto-Straße, südlich von Victoria-Ave., Preis \$1250. Leichte Bedingungen.

Lots 23 und 24 in Block 359, Ecke Ottawa-Straße und 13. Avenue., Preis \$1500. Leichte Bedingungen.

Lots 16 und 17 in Block 353, Ecke Victoria Ave. und Toronto-Straße., Preis \$1900. Leichte Bedingungen.

John W. Ehmann & Co.
Phone 1504 1516 Elste Ave., Regina, Sask.

Deutscher Verein „Teutonia“.

Die nächste ordentliche Versammlung der „Teutonia“ findet am Donnerstag den 27. April, Abends 8 Uhr im Vereinslokal im Victoria Hotel statt, und sind die Mitglieder aufgefordert, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Jacob Köhler,
Schriftführer.

Deutsche Vereinigung.

Die nächste ordentliche Versammlung der „Deutsche Vereinigung“ findet am Donnerstag den 27. dieses Monats im Speise-Zimmer des Bons Hotel statt.

Alle Mitglieder sind herzlich läßlich gebeten, pünktlich um halb neun Uhr Abends zur Stelle zu sein.

Der Schriftführer
Hubert Hendriks.

Deutscher Katholischer Männerverein.
Regina.

Die regelmäßige Versammlung des D. K. Männervereins am Sonntag Nachmittag war recht gut besucht und wurden mehrere neue Mitglieder vorgeschlagen. Da Herr Theo. Schmidt, der Präsident, eine dreimonatige Verbindungsreise nach den alten Heimat angetreten hat, so wird Herr Daniel Ehmann, der Vice-Präsident, den Vorsitz während der Abwesenheit des Präsidenten führen.

Das Komitee, welches die Leitung des Patroziniumsspiels in Händen hatte, eröffnete Bericht. Nach Declination aller mit der Aufführung verbundenen Missfolgen verblieb ein Nebenerlöf von \$168.05, welche Summe auf Gehalt des Vereins in folgender Weise zur Verwendung gelangen soll: 300 Dollars liegen in die Kasse des Männervereins und sollen zur Finanzierung des Katholikentages benutzt werden;

der verbleibende Rest in Höhe von \$168.05 geht an den Altarfonds der St. Martins Kirche.

Herr P. Suiza, Ehrenpräsident des Männervereins, sprach sich sehr bestredigt über den Erfolg des Patroziniumsspiels aus und dankte allen Mitwirkenden für ihre treue und unermüdliche Hingabe und Mitarbeit.

Es gereicht sicherlich dem Deutschen Regimes zur Ehre, eine derartige Versammlung in verhältnismäßig sehr

kurzer Zeit zu Stande und zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht zu haben.

Herr P. Suiza, Ehrenpräsident des Männervereins und des Katholiken-Vereins, nahm Herr Schmidt, der Vorsitzender des ersten Vereins, die Gelegenheit wahr, sich auch hier von seinen Freunden zu verabschieden, und wurde ihm vom Rev. Peter Suiza, Herrn Eliazen Peteran und Anderen ein herzliches Lebewohl zugeschenkt.

Bei seiner Abreise von Regina am Donnerstag Abend hatte sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Schiedenden“ Boerse sich erheben“ mit kräftigen Männerstimmen an, den für dann, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein weiteres Abschiedslied folgten ließen.

Herr Schmidt gedenkt sich in Winnipeg, Morden und einigen Plätzen in den Staaten anzuhalten, und dann über New York vor Norddeutschland wieder nach Deutschland zu reisen, wo er sich hauptsächlich in Köln, seiner Heimatstadt, und Düsseldorf aufzuhalten will. Wir hoffen ihn in ungefähr 3 Monaten wohlbehalten wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der deutsche Leistall habe sich eine größere Anzahl seiner unerfahrenen Freunde, die Mitglieder der „Teutonia“ am Bahnhofe eingefunden, und diese hielten, als er den Zug bestieg, daß „Lieblingslied des Sch